# Abendpost



1 Cent. — Chicago, Samstag, den 29. April 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 101

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

### Inland.

**Bahnunglück.**

McKeesport, Pa., 29. April. Ein westlich fahrender Personenzug auf der Baltimore & Ohio-Bahn ist heute Vormittag zu Bradford, 40 Meilen östlich von hier, verunglückt. Wie gemeldet wird, sind der Schaffner und ein Bremser schwer verletzt.

(Später:) Der Unfall wurde durch den Zusammenstoß des Personenzuges mit einem Güterzug an der Station Griffin verursacht. Außer dem Personenzug-Schaffner Hunt und dem Güterzug-Heizer Nevill wurde auch ein Passagier Namens J. M. Hill aus Dawson, Pa., schlimm verletzt, indem sein einer Fuß zerquetscht wurde. Beide Züge wurden gehörig demolirt, und die Geleise waren mehrere Stunden lang gesperrt.

**Die Wirbelstürme.**

St. Louis, 29. April. Heute Vormittag wird hierher gemeldet, daß die Stadt Decatur, Jll., zwischen 3 und 4 Uhr Morgens von einem schlimmen Wirbelsturm getroffen worden sei.

Washington, D. C., 29. April. Frl. Clara Barton, die Vorsteherin der amerikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat eine Geldsumme für im Territorium Oklahoma infolge der Wirbelstürme Nothleidenden telegraphisch angewiesen. Das Geld wird zur Wiedererbauung von etwa 50 Häusern und zum Ankauf von Farmgeräthen verwendet werden. An Essen und Kleidern fehlt es dort nicht.

**Die Navajo-Unruhen.**

Washington, D. C., 29. April. Den letzten Berichten aus New Mexico zufolge sind die Beziehungen zwischen den Navajo-Indianern und den Ansiedlern drohend geworden, und die unlängst gemeldete Ermordung eines weißen Ansiedlers bildet durchaus nicht den einzigen Gewaltact. Die Häuptlinge der Ute-Indianer haben sich erboten, den Bundesbehörden Beistand zu leisten. Der Gouverneur von New Mexico hat um militärische Hilfe telegraphirt, und daraufhin hat General McCook, der Befehlshaber des Arizona-Departements, telegraphische Weisung erhalten, sofort Truppen nach dem Schuplatze abzuschicken.

**Von der Staatshauptstadt.**

Springfield, Jll., 29. April. Im Abgeordnetenhaus machte Harris einen vergeblichen Versuch, einen Beschlußantrag auf endgiltige Vertagung am 23. Mai einzubringen. Die Demokraten ärgerten sich, und die Republikaner lachten sich in's Fäustchen darüber, daß, vermuthlich durch Ränke der Republikaner, es nicht möglich war, die Senats-Neueintheilungsvorlage zur dritten Lesung aufzurufen. Es sind sämmtliche demokratische Stimmen nöthig, um die Vorlage durchzubringen — da keine Stimme der Republikaner herübergezogen werden konnte — und diesmal fehlten zwei demokratische Abgeordnete, nämlich Carmody und Conway. Daher kam die Vorlage nicht zum Aufruf. Angenommen wurde der ungünstige Bericht des Ausschusses für Canäle und Flüsse über den Vorschlag, den Cache- und den Kaskaskiafluß behufs Gewinnung trockengelegten Landes zu vermessen.

Im Senat wurden Specialtage für eine Anzahl Vorlagen und Beschlüsse festgesetzt. Mehrere Bewilligungs-Vorlagen wurden zur zweiten Lesung befördert, darunter diejenige zur Bewilligung von $100,000 jährlich für das Zuchthaus im südlichen Illinois, zum Ankauf von Maschinen, und von $30,000 für Verbesserungen, und die Vorlage zur Bewilligung von $14,000 für Verbesserungen an der Soldaten- und Matrosenheimath.

Die Senatoren und Abgeordneten werden Montag früh um 9 Uhr im „Palmer House" zu Chicago zusammentreffen und sich von da zu den Feierlichkeiten auf den Weltausstellungsplatz begeben.

**Erastus Wyman bankerott.**

New York, 29. April. Heute Nachmittag bringt die „Evening Post" die Nachricht, daß der bekannte Finanzmann und Handelspolitiker Erastus Wyman, der „König von Staten Island", nebst seiner Gattin Bankerott gemacht hat. Seine Schulden betragen mindestens $1,000,000.

**Dampfernachrichten.**

*Angekommen:*

New York: Island von Kopenhagen und Christiansand; Paris (früher City of Paris) von Southampton; Campania von Liverpool.

Liverpool: Runic von New York; Lancastrian und Angloman von Boston.

Antwerpen: Friesland von New York.

Hamburg: Augusta Victoria von New York.

*Abgegangen:*

Glasgow: Ethiopia von New York.

Bei der Ocean-Wettfahrt zwischen dem Inman-Dampfer „Paris" und dem neuen Cunard-Dampfer „Campania" hat ersterer gesiegt; er traf schon heute früh um 3:47 Uhr an der Barre des New Yorker Hafens ein.



### Ausland.

**Es wird unheimlich in Cuba.**

Havana, 29. April. Die Regierung hat sich genöthigt gesehen, über die Provinz Santiago de Cuba den Belagerungszustand zu verhängen. Zu Holguin haben sich fünf Banditen, welche in eine Anzahl Räubereien verwickelt waren, freiwillig ausgeliefert. Der Rath der conservativen Partei in Havana hat beschlossen, der Regierung bedingungslosen Beistand anzubieten. Im Innern der Insel haben sich bewaffnete Banden gezeigt, welche eine wahre Schreckensherrschaft üben, die Häuser plündern und die Bewohner mißhandeln. Daneben verursachen die Revolutionäre große Beunruhigung. Man vermuthet, daß die Erhebung das Werk der in den Ver. Staaten lebenden cubanischen Verbannten ist. Uebrigens glaubt man, daß die spanischen Truppen mit dem Aufstand fertig werden können.

**Hungersnoth in Südrußland?**

Odessa, 29. April. Das ungewöhnlich schlechte Wetter hält an, und die Winterweizen-Saat in den südlichen Provinzen ist fast vollständig durch die Kälte zerstört. Die Preise aller Lebensmittel steigen, und es droht eine allgemeine Hungersnoth. Wahrscheinlich wird die Regierung gezwungen sein, die Getreidesperre aufzuheben.

**Deutschrussen nach Amerika.**

Odessa, Südrußland, 29. April. Es hat eine allgemeine Auswanderung deutscher Ansiedler von Rußland nach Amerika begonnen. Die Lage dieser Ansiedler ist infolge der Hetzereien der russischen Presse geradezu unerträglich geworden, und längst war von den Meisten die Auswanderung nach der neuen Welt geplant.

**Für wahnsinnig erklärt.**

London, 29. April. Die Aerzte, welche den Geisteszustand von William Townsend untersuchten (der angeblich Gladstone zu erschießen beabsichtigte), haben ihn für wahnsinnig erklärt. Seine Verbringung nach dem Irrenhaus wird wahrscheinlich bald erfolgen.

Die Polizei legt übrigens der Verhaftung Townsends noch immer Wichtigkeit bei; denn sie glaubt, Anhaltspunkte dafür finden zu können, daß Andere hinter Townsend gesteckt und ihn zu einem Attentat aufgereizt hätten.

**Soll eine Ente gewesen sein.**

London, 29. April. Der St. Petersburger Correspondent des „Telegraph" behauptet, die jüngste Sensationsnachricht, wonach in Südrußland eine Anzahl Bauern sich vor dem heranbrausenden Zug des Zaren auf das Bahngeleise geworfen hätten, um den Zug zum Halten zu zwingen und dem Väterchen eine Bittschrift zu unterbreiten, und viele Bauern vom Zug zermalmt oder von Soldaten getödtet worden seien, entbehre jeder Begründung; er fügt hinzu, der Zug sei nur in der Nähe von Charkow einige Minuten angehalten worden, um eine Schiene, welche vom Geleise gerissen war, wieder zu befestigen.

**Strike französischer Schiffsarbeiter.**

Paris, 29. April. Achttausend Arbeiter, welche auf den Schiffswerften der Loire in Nante beschäftigt waren, gingen gestern an den Strike und durchzogen singend und johlend die Straßen. Man fürchtet, daß es zu Unruhen kommt, und das Militär wird in Bereitschaft gehalten.

**Der Kaiser in Italien.**

Neapel, 29. April. Das deutsche Kaiserpaar und das italienische Königspaar hielten vom Kriegsschiffe „Lepanto" aus Musterung über die italienische Flotte ab. Letztere wurde vom Herzog von Genua befehligt.

**Ein Dorf niedergebrannt.**

Speyer, 29. April. Das Dorf Pillmersreuth bei Waldmünster, im bayrischen Regierungsbezirk Oberpfalz, ist durch eine furchtbare Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden.

**Bismarck und Antisemitismus.**

Berlin, 29. April. Der in letzter Zeit so vielgenannte Journalist Maximilian Harden, Redacteur der „Zukunft", hatte in Friedrichsruhe eine interessante Unterredung mit dem früheren Kanzler Bismarck über den Antisemitismus. Bismarck sprach sich ziemlich rückhaltslos, aber in maßvollem Tone aus. Er sagte u. A.: „Ich war nie ein Freund der Juden, was schon mit meiner Erziehung zusammenhängt. 1847 war ich ein Gegner der Emancipation der Juden; 1869 begünstigte ich dieselbe jedoch, da Baron Bleichröder meine nationalen Pläne zu würdigen wußte. Das Wiederaufleben des Antisemitismus war einer Epoche der Speculation ist natürlich, da das getäuschte Volk der Capitalismus mit dem Judaismus vermengselt. Im Jahre 1880 hätte man die capitalfeindliche Bewegung nur durch das „Sicherheitsventil" des Judenhasses mäßigen können. Die Ahlwardt-Periode wird ohne wichtige oder dauernde politische Ergebnisse sein."

Zum Schluß sagte Bismarck, die Annahme gesetzlicher Maßnahmen gegen die Juden würde nutzlos sein, und äußerte die Ansicht, daß eine Vermischung der Juden mit den Nichtjuden der einzige Weg sei, die heikle Frage aus dem Weg zu räumen

**Vom deutschen Reichstag.**

**Neue Schlappe für Ahlwardt. — Seine Documente nicht anerkannt. — Stürmische Debatte über Wucherzinsen. — „Schurke," „Feigling" und Duellforderung!**

Berlin, 29. April. Der Antisemit Ahlwardt hat abermals im Reichstag eine Schlappe erlitten. Wie es allgemein erwartet wurde, hat der Ausschuß, welcher mit der Untersuchung der neuerdings von Ahlwardt eingereichten Schriftstücke betraut worden war, dem Reichstag nunmehr berichtet, daß nichts in den Documenten enthalten sei, was die Anschuldigungen A.'s gegen jetzige und frühere hohe Beamte rechtfertigen könnte.

Zu einer sehr erregten Debatte führte im Reichstag die zweite Lesung der Vorlage gegen die Wucherzinsen; ja man glaubte sich mitunter in die französische Deputirtenkammer versetzt, was bekanntlich sehr viel heißen will! Der socialdemokratische Abgeordnete Stadthagen griff die antisemitischen Abgeordneten Boeckel und v. Liebermann-Sonneberg heftig an. Boeckel nannte darauf Stadthagen einen Schurken und Feigling, und dann forderte v. Liebermann den socialistischen Abgeordneten in offener Sitzung zum Duell!

Der Präsident v. Levetzow sah sich genöthigt, die Sitzung zu vertagen; denn der Lärm war zu groß, und es war unmöglich, die Ordnung wiederherzustellen.

**Was ist im Werke?**

Berlin, 29. April. Noch immer zerbrechen sich die Zeitungen und die Politiker den Kopf über die Tragweite der Ereignisse in Rom, in Verbindung mit dem Besuch des deutschen Kaisers. Zu den verschiedenen Ueberraschungen der letzten Tage ist noch eine neue getreten. Dr. Erzbischof von Gnesen-Posen, Dr. v. Stablewski, ist plötzlich nach Rom berufen worden. Man findet das natürlich in diesem Augenblick sehr auffällig.

**War einst Napoleons Führer.**

Berlin, 29. April. Zu Lyck in Ostpreußen starb im Alter von 93 Jahren der Schlossermeister Pietarski, welcher oft erzählte, wie er 1813, bei dem Rückzug der Großen Armee aus Rußland, den Kaiser Napoleon den Ersten bei Nacht und Nebel und auf Schleichwegen über die russisch-preußische Grenze führte.

**Dürre und Feuermoloch.**

Berlin, 29. April. Die vielen großen Feuersbrünste, welche jetzt aus Dörfern in Deutschland und Oesterreich gemeldet werden, hängen damit zusammen, daß die schreckliche Dürre in den ländlichen Bezirken die Feuersgefahr bedeutend erhöht hat. Im westlichen Theil Deutschlands sind infolge solcher Brände Tausende von Bauern obdachlos; von vielen Plätzen ist Militär mit Zelten und Lebensmitteln abgegangen.

**Denkmal-Schändung.**

Karlsruhe, Baden, 28. April. Ein Bubenstreich hat große Entrüstung bei der hiesigen Bürgerschaft hervorgerufen. Das schöne, erst im vorigen Jahre enthüllte Denkmal des Dichters Joseph Victor v. Scheffel ist von unbekannten Missethätern in abscheulicher Weise besudelt worden.

**Das Werk von Brandstiftern.**

Budapest, 29. April. In der Stadt Groß-Kanisza brach, unzweifelhaft von Brandstiftern angelegt, eine Feuersbrunst aus, welche an zwei der bedeutendsten Straßen sämmtliche Geschäfts- und Wohnhäuser in Asche legte.

**Sparbanken unter Staatscontrolle.**

Melbourne, Australien, 29. April. Die Regierung von Victoria hat angekündigt, daß sie entschlossen sei, alle gegenwärtig unabhängig geleiteten Sparbanken mit den Post-Sparbanken zu verschmelzen, sie unter vollständiger Controlle zu halten und für die Sicherheit von Geldeinlagen Gewähr zu leisten.

**Telegraphische Notizen.**

— Die Königin Victoria ist wieder in England im Schloß Windsor eingetroffen.

— Der weltberühmte Schachspieler Arnold Schottländer von Breslau wird am nächsten Mittwoch mit dem Dampfer „Augusta Victoria" von Hamburg nach New York fahren.

— Der französische Admiral Laterna de Nectan wurde gestern in Paris auf einem Spaziergang vom Schlage gerührt und starb, ehe ein Arzt herbeigeholt werden konnte.

— Der junge König Alexander von Serbien hat jetzt den enthronten Regenten Ristics und Belimarkowitsch Ausweisungsbefehle zustellen lassen.

— Die französische Abgeordnetenkammer nahm die Börsensteuervorlage mit 417 gegen 78 Stimmen an und beschloß mit 397 gegen 132 Stimmen, den Wünschen der Regierung entsprechend, die Spirituosensteuer von dem Budget zu trennen. — Der französische Senat hat das Budget in derselben Form gutzuheißen, wie es von der Abgeordnetenkammer angenommen worden war.

— In Winnipeg, Manitoba, starb der Consul Taylor, welcher die amerikanische Regierung 23 Jahre lang daselbst vertreten hatte.

**Tödtlich verwundet.**

**Polizist Fitzerald von zwei Revolverkugeln getroffen.**

Der zur Warren Ave.-Station gehörige Polizist Dennis Fitzerald ist um halb 10 Uhr heute Vormittag von einem Manne, Namens George Corbett, alias Carpenter, geschossen und tödtlich verletzt worden.

Die Schießerei ereignete sich in dem Hause No. 950 W. Madison Str., der Wohnung Corbetts. Der Polizist war um die genannte Stunde daselbst erschienen, um Corbett auf Grund eines von George Murray gegen ihn erwirkten Haftbefehls festzunehmen. Dieser befand sich gerade auf dem Dache, wo er mit dem Reinigen von Teppichen beschäftigt war. Der Beamte begab sich ebenfalls dahin und erklärte ihn für verhaftet. Corbett blieb anfänglich ganz ruhig und gelassen und folgte dem Polizisten, ohne Widerstand zu leisten. In der Mitte der Stiege angekommen aber, zog er plötzlich einen mächtigen Revolver und feuerte vier Schüsse auf den Beamten ab, ehe dieser Zeit finden konnte, ihn daran zu verhindern. Eine der Kugeln hatte ihn in die linke Brust getroffen und seine Lunge durchbohrt, während eine zweite sich in der Schulter festsetzte. Die übrigen zwei Kugeln waren fehlgegangen.

Fitzerald fiel heftig blutend und vollständig entkräftet zu Boden. Trotzdem aber gelang es ihm, seinen eigenen Revolver zu ziehen und zwei Schüsse auf seinen Angreifer abzufeuern. Beide verfehlten jedoch ihr Ziel und Corbett bewerkstelligte, ohne verletzt worden zu sein, seine Flucht.

Der schwer verwundete Polizist wurde in sterbendem Zustande nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand für hoffnungslos erklärten.

Corbett ist es bisher gelungen, sich seiner Verhaftung zu entziehen. Die Polizei kennt ihn als desperaten Burschen, und, da er noch im Besitze seines Revolvers ist, fürchtet man, daß es bei seiner Verhaftung noch zu weiteren Gewaltthätigkeiten kommen wird.

Der zu Tode verwundete Mann war seit 7 Jahren Mitglied der hiesigen Polizeimacht. Er galt stets als diensteifriger Beamter und erfreute sich der Gunst seiner Vorgesetzten. Er ist 40 Jahre alt, verheirathet und wohnt mit seiner Familie in dem Hause No. 1058 Fulton Str.

**Spurlos verschwunden.**

Frau Alexander Epsie ist seit dem 18. April spurlos aus ihrer Wohnung, No. 6521 Greenwood Av., verschwunden. Herr Epsie sagte gestern, daß seine Gattin seit drei Jahren bisweilen Spuren von leichtem Irrsinn gezeigt habe, und daß er deshalb fürchte, sie möchte Selbstmord begangen haben. Er hat bereits mit Hilfe der Polizei sämmtliche Hospitäler und Leichenhäuser genau durchsucht, aber nirgends konnte bisher eine Spur der Vermißten aufgefunden werden. Frau Epsie ist 43 Jahre alt und von schmächtiger Figur.

**Richter Brentano in Trauer.**

Richter Brentano erhielt heute Vormittag ein Kabelgramm aus Deutschland, welches den Tod seiner Mutter meldete.

**Temperaturstand in Chicago.**

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 40 Grad, Mitternacht 40 Grad, heute Morgen 6 Uhr 39 Grad und heute Mittag 38 Grad über Null.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Während der Nacht Strichregen in südlichen Theilen; wahrscheinlich schön am Sonntag; nördliche Winde; kälter im südlichen Theil Sonntag früh.

**Telegraphische Notizen.**

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 216 Bankerotte gemeldet, in Canada 22, zusammen also 238, gegen 211 in derselben Woche des Vorjahres, 208 in der vorigen und 299 in der vorvorigen Woche. Im Allgemeinen waren die Geschäfte während der verflossenen Woche sehr gedrückt, hauptsächlich in Folge des ungünstigen Wetters.

— Es heißt, daß Pat Egan, der „rühmlichst" bekannte amerikanische Gesandte in Chile, sich bald wieder nach den Ver. Staaten trollen wird, ohne die Ankunft seines Nachfolgers abzuwarten. Egan hat sich zuletzt noch recht mißliebig bei den Chilenen gemacht und soll im Gesandtschaftsgebäude noch immer chilenische Justizflüchtlinge beherbergen. Den letzten Nachrichten zufolge will die chilenische Regierung mit ihm amtlich gar nicht mehr verkehren.

— Gestern Abend wurde von der New Yorker Handelskammer ein glänzendes Bankett gegeben, welches einen passenden Abschluß der Columbus-Festlichkeiten bildete. Dasselbe fand im Speisesaale des „Hotel Waldorf" statt; es waren Gedecke für 400 Personen gelegt, und der Preis des Couverts betrug $25. Die Bundesregierung war durch den Flottenminister vertreten.

## In der Weltausstellungsstadt.

**Grover Cleveland und der Herzog von Veragua angekommen.**

**Der Jubel der Bevölkerung begleitet ihren Weg.**

**Das Lexington- und das Auditorium-Hotel prächtig geschmückt.**

### Der Einzug.

Mit einer Pünktlichkeit, wie sie bei dergleichen Veranlassungen selten vorkommt, traf heute Vormittag kurz vor 11 Uhr der Herzog von Veragua, Ehrengast der Stadt Chicago und Vertreter des Königreiches Spanien, hier ein. Ein Comite von hiesigen Bürgern war dem Specialzug, der von dem Herzog und seinem Gefolge benutzt wurde, bis nach Grand Crossing entgegengereist und fand bereits eine herzliche Begrüßung statt. Die Fahrt wurde dann ohne weiteren Aufenthalt beendet.

Am Union-Bahnhof hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, welche den Herzog sowohl, als auch den später eintreffenden Präsidenten erwarten wollte. Eine Anzahl Equipagen stand zur Verfügung und der aussteigende Herzog wurde zunächst durch den Weltausstellungs-Präsidenten Palmer im Namen von 64,000,000 Menschen, der Bevölkerung der Ver. Staaten, willkommen geheißen. Der Herzog, welcher übrigens in seinem einfachen, schwarzen Anzuge gar nicht der Vorstellung entsprach, welche sich die meisten der Zuschauer von ihm gemacht haben mochten, dankte mit warmen Worten für die ihm erzeigte Ehre und bestieg dann die für ihn bestimmte Kalesche.

Unter Vorantritt einer starken Polizei-Abtheilung setzte sich dann der inzwischen formirte Zug in Bewegung. An die Polizei schloß sich das 15. Regiment U. S. Infanterie, darauf folgte eine Schwadron Bundes-Cavallerie und dann die Wagen.

In der ersten Equipage saßen die Generäle Grauer und James Hoges, als Repräsentanten der National-Commission, in der zweiten die Repräsentanten des Staates und der Stadt, in der dritten der Herzog, nebst dem Präsidenten Palmer, dem Commandeur Dickens von der Bundes-Armee und dem Präsidenten Higginbotham.

Die nächsten Equipagen enthielten die zur Partie gehörigen Damen, darunter die Herzogin von Veragua und Frau John A. Logan von der Weltausstellungs-Frauen-Behörde, ferner eine ganze Anzahl spanischer Edelleute nebst ihren Damen.

Der Zug bewegte sich zunächst die Adams Str. entlang, an welcher sich Tausende von Menschen angesammelt hatten. Als er in die Michigan Ave. einbog, feuerte der Zoll-Cutter „Andrew Johnson" das einzige Bundesfahrzeug, welches sich zur Zeit im Chicagoer Hafen befindet, einen Salut von 15 Kanonenschüssen ab.

Am Auditorium Hotel, wo für die Gäste Quartier gemacht worden war, löste sich der Zug auf und der Herzog, sowie seine Begleitschaft zogen sich ohne Aufenthalt in die in Bereitschaft gesetzten Räume zurück.

Nach einer Weile erschien Carter Harrison und einige Herren von der städtischen Verwaltung, um die Gäste willkommen zu heißen. Herr Harrison hatte sich eigentlich vorgenommen, die Begrüßungsrede in spanischer Sprache zu halten, doch als er sich überzeugt hatte, daß der Herzog besser Englisch versteht, als er (Carter) spanisch spricht, gab er der Landessprache den Vorzug. Des Mayors persönliche Erscheinung und seine weltmännische Gewandtheit brachten, um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, „Leben in die Bude" und vertrieben die ceremonielle Steifheit, welche anfänglich vorhanden war. Später zerstreute sich die Gesellschaft in den prächtig geschmückten Räumen, um von den Strapazen der Reise auszuruhen.

Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich heute Mittag auf dem Union-Bahnhofe eingefunden, um den Präsidenten Cleveland und sein Gefolge willkommen zu heißen. Bereits in dem Schwesterstaate Indiana, wo der Specialzug von der Empfangsdelegation, bestehend aus dem Gouverneur Altgeld und seinem Stabe, Mayor Harrison und seinem Cabinet, Generaldirektor Davis und dem Hafencollektor John M. Clark, bestiegen wurde, war die erste Begrüßung ausgetauscht worden. Der Präsident kannte bereits die meisten der Herren persönlich und begrüßte sie auf's Herzlichste. Gouverneur Altgeld im Namen des Staates und Carter Harrison als Vertreter der Stadt hielten Ansprachen, worauf Herr Cleveland mit kurzen herzlichen Worten erwiderte. Er hob vor Allem hervor, daß er die Gastfreundschaft Chicagos noch in bestem Andenken habe, als er vor einigen Jahren die Ehre hatte, ein Gast der Stadt zu sein.

Der Specialzug des Präsidenten erreichte den Union-Bahnhof zur angegebenen Zeit, um 12 Uhr 15 Minuten. Die Straßen waren mehrere Block weit mit einer vieltausendköpfigen Menge angefüllt, welche in stets immer wiederholende begeisterte Beifallsrufe ausbrach. Präsident Palmer und Vicepräsident Peck befanden sich auf dem Perron, um seitens der Ausstellungsbehörden dem hohen Gaste die ersten Willkommengrüße darzubringen. Die Polizei hatte zu beiden Seiten Spalier gebildet, um dem Präsidenten und seinem Gefolge den Weg freizuhalten. Die Prozession, welche dem ersten Beamten der Republik das Geleite gab, war beinahe dreimal so groß, als diejenige, welche den Herzog von Veragua begleitet hatte. Ein Detachement von 25 berittenen Polizisten eröffnete den Zug. Dann kam die Company K von der Bundescavallerie, unter dem Befehl von Capt. E. A. Barnum. Die Illinois Nationalgarde wurde durch das 1. und 2. Regiment repräsentirt, geführt von den resp. Obersten Koch und Judd, und durch die Cavallerie-Company A. Die leichte Batterie E von der Ver. Staaten-Armee bildete den Schluß der militärischen Escorte, der etwa 40 Kutschen folgten. Vier derselben waren von den National-Commissären und verschiedenen Mitgliedern des Direktoriums besetzt.

Präsident Cleveland saß im fünften Wagen, der von zwei prächtigen Pferden gezogen wurde. Ihm gegenüber auf dem Rücksitze hatten Gouverneur Altgeld und Mayor Harrison Platz genommen. Der Präsident sah sehr wohl und nicht im Geringsten ermüdet aus. Er war offenbar über die ihm dargebrachten Ovationen und die begeisterten Zurufe des Volkes auf's Höchste erfreut und grüßte freundlich nach beiden Seiten. In dem sechsten Wagen befand sich Vicepräsident Stevenson neben Ferdinand W. Peck. Generaldirektor Davis und Sekretär Gresham, der gleichfalls auf's Herzlichste von allen Bürgern Chicagos begrüßt wurde, nahmen den darauffolgenden Wagen ein. In den übrigen Kutschen saßen Sekretär Carlisle, Collector Clarke und Direktor Lawrence; Sekretär Martin mit Direktor Kerfoot; Gesandter Bayard mit Commissär Bradley B. Smalley; General-Postmeister Bissell mit Adlai T. Ewing. Auch für den Generalmajor Miles und seinen Stab, sowie für die Mitglieder des Stadtrathes waren Kutschen zur Verfügung gestellt worden. Die Prozession verfolgte denselben Weg, welchen vorher der Herzog und sein Gefolge genommen hatten, mit dem einzigen Unterschiede, daß sie an der Michigan Ave. vor dem Lexington Hotel Halt machte und sich dort auflöste.

Als der Wagen des Präsidenten sich der Lake Front näherte, wurde von dem Revenue-Cutter „Andrew Johnson" ein Salut abgefeuert. Die Zuschauermenge war inzwischen in's Riesenhafte angewachsen, der Enthusiasmus war allgemein und von großartiger Begeisterung getragen. Der Präsident sprach sich dem Mayor Harrison gegenüber dahin aus, daß er diesen Empfang niemals vergessen könne, selbst wenn er wollte. Er sei überall auf seiner Reise mit Enthusiasmus begrüßt worden, aber nirgends sei die Begeisterung der Menge eine so außerordentlich großartige gewesen, wie hier in Chicago.

Eine noch größere Ueberraschung erwartete den Präsidenten jedoch, als er das Lexington Hotel erreichte. Die Treibhäuser der Weltausstellung hatten ihre Schätze hergegeben, um die Straße vor dem Hotel, den Eingang und die Corridore in Blumengärten von feenhafter Pracht zu verwandeln. Selbst der Fahrstuhl, welcher den hohen Gast in das zweite Stockwerk führte, war mit prachtvollen Blumen und Guirlanden bekränzt und sah aus, wie ein allerliebstes Schmuckkästchen. Da waren Blumen vom Weltausstellungsplatze, aus dem Garten des Weißen Hauses, die Frau Cleveland mit zarter Aufmerksamkeit gesandt hatte, von Detroit, von Cleveland, von Buffalo, von Albany und von New York. Weiße Tulpen wechselten mit Rosen von wunderbarer Schönheit und berauschendem Dufte ab; gelbe Tulpen mit herrlichen Azalien in voller Blüthe und herrlichen Palmen; es waren Blumen, Blumen und nichts als Blumen, von einer verschwenderischen Pracht und einem Farbenreichthum, der jedem Zuschauer unvergeßlich sein wird. Das Schlafzimmer, der Empfangssalon, das Eßzimmer, die Bibliothek und selbst die Ballone waren von fleißigen Händen in wahre Prunkstätten verwandelt worden.

Das dritte große Ereigniß des Tages war, wie bereits an anderer Stelle erwähnt wurde, die Ueberführung der „Liberty Bell" vom Union-Bahnhofe nach dem Jackson Park, die um zwei Uhr ihren Anfang nahm. Auch bei dieser Gelegenheit hatte sich wiederum eine kolossale Zuschauermenge eingefunden; die Straßen waren so dicht besetzt, daß es der Prozession nur mit der größten Mühe gelang sich einen Weg durch die begeisterte Menge zu bahnen. Der reich dekorirte Wagen, welcher die Glocke trug, wurde von 13 rabenschwarzen Pferden gezogen und zu beiden Seiten von den Chicagoer Husaren begleitet. Berittene Polizei eröffnete und schloß den Zug, in dem sich außer dem Gouverneur Altgeld nebst seinem Stabe auch der Mayor Stuart von Philadelphia, sowie Carter Harrison, viele städtische Würdenträger und die höchsten Beamten der Weltausstellung befanden. Als das Gefährt, welches die Glocke trug, das Lexington Hotel erreichte, wurde ein kurzer Halt gemacht. Präsident Cleveland, der auf dem Dache der Veranda stand, umgeben von den Mitgliedern seines Cabinets, hielt eine kurze Anrede. Darauf setzte sich der Zug wieder in Bewegung und erreichte ohne weiteren Aufenthalt den Jackson Park. Die Glocke wird im Pennsylvania Staatsgebäude Aufstellung erhalten. Mayor Stuart von der Stadt der Quäker übergab die „Freiheitsglocke" der Obhut der Stadt Chicago. Mayor Harrison antwortete im Namen der Stadt, sowie Präsident Palmer für die National-Commission und Präsident Higginbotham für das Lokal-Direktorium. Die Herren versprachen, die Reliquie wie ein Heiligthum bewahren und in Ehren halten zu wollen.

**Bedauerlicher Unglücksfall.**

**Drei Personen von ausströmendem Leuchtgas erstickt.**

Schon wieder hat das Ausströmen von Leuchtgas ein großes Unglück verursacht. Die ganze Familie von Henry Darling, bestehend aus Mann, Frau und Kind, wurde heute Morgen todt in ihrer Wohnung an der 43. Str., zwischen Grand Boulevard und Vincennes Ave. aufgefunden. Ihr Schlafzimmer war vollständig mit Gas angefüllt, das einem offen gelassenen Gashahn entströmte.

James Tucker, ein Angestellter der „Mutual Fuel Gas Co.", machte zuerst die schreckliche Entdeckung. Er wollte heute Morgen in der Wohnung Darlings einige Verbesserungen an den Gasbrennern vornehmen, fand aber die vordere Thüre verschlossen. Als er auch auf wiederholtes Pochen keine Antwort erhielt, begab er sich nach einer hinteren Thüre, die offen gelassen worden war. Er trat durch diese in die Wohnung ein und fand Darling nebst seiner Frau und seinem Kinde todt im Bette liegen. Die ganze Wohnung war geschwängert mit tödtlichem Gas, durch welches es fast unmöglich gemacht wurde, zu athmen. Die Leichen waren bereits kalt. Der Tod mußte schon mehrere Stunden vorher eingetreten sein.

**Gefährliche Brandwunden.**

Zwischen Tod und Leben schwebend liegt im St. Joseph Hospital Frau A. O'Malley schwer verletzt darnieder. Sie wohnte in dem Hause, No. 296 N. Franklin Str. Gestern Nachmittag, als sie dabei war, Feuer in dem Ofen anzulegen, geriethen ihre Kleider in Brand. Laut aufschreiend vor Angst und Schmerz versuchte sie, auf die Straße zu eilen, fiel aber vorher zu Boden. Der Fleischer John Krost hörte ihre Schmerzensrufe und eilte ihr zu Hilfe. Er erfaßte eine Bettdecke, warf sie über die Frau und es gelang ihm auch die Flammen zu ersticken, aber erst nachdem die Frau schon schwer verletzt worden war. Die Kleider waren ihr vollständig vom Leibe gebrannt und ihre Arme und Beine nur eine rohe Masse. Die Frau ist schon ziemlich bejahrt und die Aerzte zweifeln deshalb an ihrem Aufkommen.

Auf ähnliche Weise, wenn auch nicht ganz so schlimm, wurde die 18 Jahre alte Lina Greenwald von No. 248 W. 20. Str. verletzt. Sie benützte beim Feueranlegen Petroleum, wodurch eine Explosion entstand, bei welcher das Mädchen schmerzhafte Brandwunden an den Armen und Händen davontrug.

**Kurz und Neu.**

*Der Conducteur John Gallagher von No. 1741 Wabash Ave. fiel gestern Abend an der State und 38. Str. von einem Kabelbahnzuge. Die Räder gingen über seine rechte Hand und machten eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig.

*Im County-Hospital starb Frank Jesperson an einer Krankheit, welche die Aerzte für Wasserscheu halten. Der Mann war vor einigen Tagen von einem Hunde gebissen worden, und wurde am Donnerstag nach dem Hospital gebracht.

* John G. Koehler, der vor etwa 3 Wochen dem Irländer Peter Gibbons bei einem Streite in der „Svea"-Halle, Ecke Chicago Ave. und Larrabee Str., eine Kugel in die linke Backe schoß, wurde heute von Richter Kersten unter $600 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

*Richter Windes verurtheilte Gustav Ihle wegen Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus. Ihle hatte Schuhe im Werthe von $220, die ihm von H. Berolzheimer als Muster zugesandt wurden, für $50 verkauft und mit dem Erlös die Stadt verlassen.



— Wittwe: „O mein Gott! mein Mann hat mir diese ganze Menge von Eigenthum in seinem Testamente vermacht! Wie aber soll ich in den Besitz desselben gelangen?" — Ein Mann von Erfahrung: „Heirathen Sie den Advokaten Ihres Seeligen!"

— Blumer (zu einem Freunde): „Hast Du noch viele Cigarren von der Sorte, die Du mir gestern Nachmittag gegeben hast?" — Freund: „Jawohl, hier ist eine." — Blumer: „Danke sehr. Ich will nämlich meinem Sohne das verfluchte Rauchen abgewöhnen."

# Die Weltausstellung.

## Das Hauptquartier der deutschen Reichs-Commission.

## Die Freiheits-Glocke an Ort und Stelle.

## Vertagung der National-Commission bis Dienstag.

## Verschiedene Notizen.

Herr Geheimrath Wermuth und sein Stab haben gestern ihr Hauptquartier in das deutsche Reichsgebäude verlegt. Letzteres ist unter den Gebäuden fremder Regierungen nicht nur am solidesten gebaut, sondern auch das größte unter der Gruppe am Seeufer.

Das Gebäude bietet einen imposanten Anblick und ist ein Muster moderner, deutscher Baukunst. Die Front befindet sich an der Seeseite. Das Dach ist hoch und spitz, und besteht zwar aus Blech, ist aber so kunstvoll angestrichen, daß man glaubt, eines der charakteristischen Ziegeldächer deutschländischer, größerer Gebäude vor sich zu haben. Das Dach wird von einem stattlichen Glockenthurme überragt, an dessen Ecken sich Heroenfiguren, die Hauptindustriezweige des deutschen Kaiserreiches repräsentirend, befinden. An drei Ecken des Gebäudes befinden sich kleinere Thürme, und in diesen je eine Glocke. Diese drei Glocken werden nach Schluß der Weltausstellung wieder nach Deutschland zurückgebracht und in einer zum Andenken an den verstorbenen Kaiser Wilhelm zu erbauenden Kirche aufgehängt werden.

Die äußeren Wände des Gebäudes sind im altdeutschen Style decorirt und mit Reichsadlern und allegorischen Figuren geschmückt. Das Innere ist nicht minder attraktiv. Hier findet man die Buchdruckerkunst in allen ihren Stadien der Entwickelung veranschaulicht, kirchliche Sehenswürdigkeiten, sonstige historische Schaustücke in großer Anzahl und eine umfangreiche Bibliothek. Die Bureau-Räumlichkeiten der Beamten sind auf's Bequemste und Zweckmäßigste eingerichtet.

In einem besonderen Raume befindet sich eine umfangreiche Sammlung von Geschenken, welche dem Hause Hohenzollern im Laufe der Jahrhunderte gemacht worden sind, ebenso eine Sammlung Bismarck'scher und Moltke'scher Reliquien. Unter ersteren sieht man den Frankfurter Trinkbecher und die Sporen, welche Bismarck während des französischen Feldzuges trug.

Die Kapelle am westlichen Ende des Gebäudes enthält ebenfalls historische Merkwürdigkeiten in großer Menge. Besondere Räume sind für den Fall reservirt, daß der Kaiser sich vielleicht noch entschließen dürfte, die Weltausstellung zu besuchen.

Die historische Glocke, deren eherner Mund eines Abends vor mehr als 100 Jahren den Bewohnern von Philadelphia den Anbruch der nationalen Freiheit verkündete, befindet sich jetzt in Chicago. Heute Nachmittag wurde sie unter Begleitung von Civil und Militär nach dem Weltausstellungsplatz gebracht. Die Fahrt der Glocke von Philadelphia nach Chicago glich einem Triumphzuge, ein Beweis dafür, daß das amerikanische Volk doch noch nicht so ganz im Materialismus versunken ist, als es manchmal den Anschein hat.

Die Glocke wiegt 2800 Pfund und hat einen breiten Riß, den sie erhielt, als sie im Jahre 1835 zu Ehren des verstorbenen Rechtsgelehrten Marshall geläutet wurde. Seit jener Zeit ist ihr Mund verstummt, doch „Old Liberty Bell“ hat trotzdem ihre Berühmtheit bewahrt und wird sie vielleicht noch Jahrhunderte lang bewahren.

Vice-Präsident Stevenson langte gestern Nachmittag aus Bloomington hier an und stieg nebst seiner Begleitung im Palmerhouse ab. Das Weltausstellungs-Empfangs-Comite hatte sich erboten, einen Extrazug zur Verfügung zu stellen, doch Herr Stevenson lehnte die Benutzung eines solchen ab. Gleichzeitig mit dem Vice-Präsidenten langten Gouverneur Altgeld und dessen Stab hier an; ferner eine große Anzahl anderer, prominenter Personen, welche sämmtlich den Eröffnungs-Feierlichkeiten beiwohnen werden.

Der gestrige Regen störte die Arbeiten im Jackson Park wieder in höchst unangenehmer Weise. Im Inneren der Gebäude allerdings ist die Thätigkeit verdoppelt und verdreifacht worden, doch auf den immer noch nicht hart gewordenen Straßen kann nur wenig Fuhrwerk verkehren und deshalb fehlt es an allen Ecken und Enden an Material. Anstreicher und sonstige Bauhandwerker sind ebenfalls eine „sehr gesuchte Waare“ geworden, was sich aus den zahlreichen Maueranschlägen ergibt, durch welche derartige Handwerker aufgefordert werden, sich zu melden.

Einem tragi-komischen Vorfall wäre gestern Nachmittag beinahe der Pavillon des Staates Iowa im Ackerbau-Gebäude zum Opfer gefallen. Irgend ein nachlässiger Fuhrmann hatte sein Pferd nebst Wagen unter dem Portale stehen lassen und war fortgegangen, um einige Kleinigkeiten zu besorgen. Der Gaul stand anfänglich ganz still, doch mußte ihm der aus dem Gebäude streichende Luftzug irgend einen bekannten Geruch zugeführt haben, denn plötzlich hob er die Nase, schmupperte ein paarmal ungewiß in der Luft umher und setzte sich dann langsam in der Richtung nach dem oben erwähnten Pavillon hin in Bewegung. Dessen äußere Bekleidung besteht zum großen Theil aus Maiskolben und trockenen Früchten aller Art, die sehr geschickt und geschmackvoll arrangirt sind. Beinahe geräuschlos schritt das Rößlein auf dem sandbedeckten Wege dahin und hielt binnen wenigen Minuten vor dem Pavillon. Zufälliger Weise war gerade Niemand in der Nähe und so konnte es geschehen, daß der Gaul sich einen Maiskolben nach dem andern von der Wand des Pavillons herabholte und mit Behagen verzehrte. Ein bedenkliches Loch war bereits vorhanden, als schließlich der Fuhrmann erschien und weiterem Vandalismus ein Ende machte.

Die National-Commission hat sich bis Dienstag vertagt, ohne in der Sonntagsfrage zu einer Entscheidung gekommen zu sein.

Das Gebäude des Staates Michigan wurde heute Mittag um 12 Uhr feierlich eingeweiht.

Um drei Uhr fand die Einweihung des „Wiener Cafe“ der Firma König & Griesser am Midway Plaisance statt.

## Feste und Vergnügungen.

### Plattdütsche Gilde No. 28.

Am morgigen Sonntag hält die plattdütsche Gilde Matthias Claudius No. 28 in Sierks Halle, 1566 und 1568 Clybourn Ave. ein großes Mai-Kränzchen ab. Es wird bei dieser Gelegenheit äußerst lustig hergehen und wer ein paar Stunden in gemüthlicher Gesellschaft verleben will, statte den braven Plattdeutschen einen Besuch ab. Gilde-Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

### Verein deutscher Waffengenossen.

Der unter dem Namen „Verein deutscher Waffengenossen“ an der Südseite wohlbekannte Unterstützungsverein veranstaltet am 7. Mai in der Columbia-Halle, 5326 State Str. ein großes Maifest, bestehend aus Concert und Ball. Ein Contest um eine feine Nähmaschine zwischen 2 bekannten Damen des Vereins zum Besten des Fahnenfonds wird zum Austrag gebracht werden und an sonstigen Ueberraschungen wird es nicht fehlen.

Die hier anläßlich der Welt-Ausstellung weilenden 17 Garde-Ulanen werden in voller Gala-Uniform an dem Feste theilnehmen.

### Hepner-Theater.

„Die Tochter des Herrn Fabricius“, das effektvollste Schauspiel von Adolf Wilbrandt, gelangt morgen, Sonntag, 30. April, auf dieser Bühne mit Frau Sidonie Hepner in der Titelrolle zur Aufführung. Auch die übrigen Rollen sind trefflich besetzt. Für dieses Stück wurde vom Dekorationsmaler Herrn Gustav Brand eine neue, künstlerisch ausgeführte Garten-Scene angefertigt.

## Vom Grundeigenthumsmarkt.

Trotz des ungünstigen Wetters der letzten Woche war die Nachfrage nach Baustellen in West Pullman doch eine äußerst rege. Für den Verkauf von Baustellen wurde in dieser Woche eine Einnahme von $32,000 erzielt. In Kürze wird auch eine Bahn nach den dortigen Baustellen führen. Die „Calumet Electric Street Railway Co.“ hat bereits die Vermessungen für die geplante Verlängerung ihrer neuen Bahnlinie vorgenommen, deren Endpunkt jetzt an die Ecke der Halsted und 119. Str. zu liegen kommen wird.

Die Bevölkerung von West Pullman ist in stetem Wachsen begriffen und wird in Kürze noch bedeutend vergrößert werden. Am 1. Mai wird nämlich die Firma Burgland & Shead eine große Fabrik daselbst eröffnen und eine bedeutende Anzahl von Arbeitern von Ohio nach West Pullman bringen.

In „Chicago Heights“ ist eine ganze Armee von Arbeitern mit der Erbauung der neuen Fabrikanlage der „Chicago Steel Works“ beschäftigt, deren Kosten sich auf $250,000 belaufen werden. Die Arbeit wird schon nach wenigen Wochen beendet und die Fabrik am 1. Juli in Betrieb gesetzt werden.

Während der letzten Woche wurden zahlreiche Baustellen verkauft. Der Gesammterlös beträgt $29,700. Auch wurden Contrakte für die Errichtung von 31 Gebäuden vergeben.

Die Grundeigenthumshändler Utitz und Heiman berichten, daß sie in Morgan Park 11 Acres Land zu $2000 per Acker für B. und J. Lowenthal verkauft haben.



## Arbeiter-Angelegenheiten.

### Die Maifeier der hiesigen Gewerkschaften.

Bei den Vorbereitungen, welche in den letzten Wochen für die Eröffnung der Weltausstellung getroffen wurden, darf nicht vergessen werden, daß die hiesige Arbeiterschaft morgen ihre Maifeier abhält. Haben doch die Arbeiter ein beträchtliches Theil dazu beigetragen, das große Werk der Weltausstellung zu fördern, und, wenn auch nicht Alles immer gerade so glatt abgelaufen ist, wie es eigentlich hätte der Fall sein sollen, so sind die Gebäude im Jackson Park doch ein sprechender Beweis dafür, daß capitalistischer Unternehmungsgeist im Verein mit intelligenter Arbeit Großes zu schaffen im Stande ist.

Für die morgen stattfindende Arbeiter-Parade ist folgende Marschordnung aufgestellt worden:

1. Division.

Aufstellung: Ecke Monroe und Peoria Str., mit der Front nach Osten.

Cef-Marschall: Julius Sebastian.

Turnvereine „Freiheit“, „Einigkeit“ und „Almira.“

Marschall: Christ. Kamm.

Jacob's Kapelle.

Kutschen- und Wagenbauer-Unions No. 3 und 4.

Kupferschmiede.

Bartenders und Waiters-Union.

Jacobs Kapelle.

Schreiner-Unions Nos. 1, 3, 9, 34 und 51.

Cigarrenmacher-Unions Nos. 14, 15, 2 und 27.

Bäcker-Unions Nos. 2 und 64.

Typographia No. 9.

2. Division.

Aufstellung: Sangamon Str., mit der Front nach Norden bis Monroe Str.

Marschall: John Kabitzki.

Kapelle der Bauschreiner.

Carpenter-Unions Nos. 1, 28, 269 und 419.

Jüdische Carpenter-Union.

Cornicemakers-Union.

Kapelle.

Painters- und Decorators-Union.

3. Division.

Aufstellung: Peoria Str., mit der Front nach Norden bis Monroe Str.

Marschall: A. Reil.

Bierbrauer-Union No. 18.

Maschinisten-Union No. 20.

Bauschlosser-Union.

Maschinen-Holzarbeiter-Unions und alle anderen, welche sich sonst noch anschließen wollen.

Die Marschroute ist wie folgt: Von der Ecke der Peoria und Monroe Str. nach Halsted Str., durch die Halsted Str. zur Blue Island Ave.; durch die Blue Island Ave. zur Center Ave.; durch die Center Ave. zur Madison Str.; durch die Madison Str. zur Market Str. Auflösung des Zuges auf dem Market Square.

## Illinois Central-Eisenbahn.

Weltausstellungs-Spezialzüge zwischen Van Buren Straße und 60. Straße.

Anfangend 6 Uhr 30 Min. früh am Montag, den 1. Mai, und von da an bis auf Weiteres werden Weltausstellungs-Specialzüge von der Worlds Fair Station an der Lake Front und Van Buren Str. abgehen. Dieselben laufen auf dem östlichsten Geleise.

Um diese Züge zu erreichen, müssen Passagiere den Viaduct überschreiten, dessen rechte Seite sie gebrauchen sollten.

Züge werden alle paar Minuten laufen, ohne an Zwischenpunkten anzuhalten. Die Zeit von Van Buren Str. bis zur Worlds Fair Station wird fünfzehn Minuten hin wie her betragen.

Diese Züge werden Passagiere ablassen und aufnehmen an der Platform zwischen 59. und 60. Straße, bequem gelegen für die Eingänge zum Ausstellungsplatze an diesen Straßen.

Der Fahrpreis auf den Special-Weltausstellungszügen wird zehn Cents für eine Fahrt und zwanzig Cents für hin und zurück sein.

Um den regulären Vorstadt-Verkehr nicht zu stören, wird auf den Vorstadtzügen zwischen Randolph oder Van Buren Straße und dem Ausstellungsplatze keine Ermäßigung eintreten.

Raten zwischen den genannten Stationen werden wie bisher 22 Cents hin und her betragen.

Passagiere, die wünschen, die ermäßigte Rate von zehn Cents für jede Richtung zu benutzen, müssen die Specialzüge an der Van Buren Straße und 60. Straße nehmen.

Passagiere von Zwischenstationen, südlich von Park Row, müssen nach und von dem Ausstellungsplatze die Vorstadtzüge benutzen, für welche Specialraten gemacht werden sollen.

## Criterion-Theater.

Vor recht schwach besuchtem Hause ging gestern Abend im Criterion-Theater Heinrich von Kleists romantisches Ritterschauspiel „Käthchen von Heilbronn“ zum zweiten Male über die Bretter. Das Zusammenspiel und die Inscenirung ließen Manches zu wünschen übrig. Recht hübsche Leistungen boten Herr Franz Hillmann als „Friederich Wetter, Graf von Strahl“; Frl. Bertha Moser als „Käthchen“ und Frau Amalie Weckes als die alte Haushälterin „Brigitta“. Von den übrigen Einzelleistungen ist wenig Rühmenswerthes zu sagen. Heute Nachmittag und am Abend gelangt Sudermanns fesselndes Erstlingswerk „Die Ehre“ als Abschiedsvorstellung zur Aufführung und wird hoffentlich ein volles Haus ziehen. Die Rollenbesetzung ist eine recht gute. Das Stück ist hier bereits in früheren Jahren gegeben worden und hat stets einen großen Erfolg errungen.

**Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost“ scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.**

## Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wurde gestern zum Benefiz für Herrn Siegmund Selig das beliebte und prächtige Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel „Mutter und Sohn“ gegeben und errang einen durchschlagenden Erfolg. Es war im wahren Sinne des Wortes ein Ehrenabend für den Benefizianten, der schon beim Betreten der Bühne mit stürmischem Beifall begrüßt wurde. Die Theaterbesucher bekundeten gestern aus vollem Herzen den Dank, welchen sie dem verdienten Schauspieler und dem einsichtsvollen Geschäftsführer des Theaters mit Recht schuldeten. Die vielen persönlichen Freunde, die Direktion und die Angestellten des Theaters hatten wahre Berge von prachtvollen Blumenspenden und anderen Gaben zusammengetragen. Während der ganzen Vorstellung machte sich das Bestreben geltend, dem Benefizianten eine Freude zu bereiten und ihm zu beweisen, wie sehr man sein Wirken und seine persönlichen liebenswürdigen Eigenschaften zu schätzen wisse.

Herr Selig spielte die kleine Rolle des „Buchhalters Stromer“ mit vielem Humor und großer Naturtreue. Auch im Uebrigen muß die gestrige Aufführung als eine vortreffliche bezeichnet werden. Sämmtliche Darsteller hatten ihr bestes Können eingesetzt und trugen dadurch zum Gelingen des Ganzen bei. Namentlich sind hervorzuheben Frl. Beringer als „Generalin von Mansfelt“ und Frl. Neumann als „Franziska“, welche ihren Rollen in jeder Weise gerecht wurden. Herr Kauer bot gleichfalls als „Bruno“ eine ganz vorzügliche Leistung, und dasselbe gilt von Herrn Gehring, welcher den „Stephan von Mansfelt“ mit großer Natürlichkeit und schalkhaftem Humor zur Darstellung brachte. Herrn Werbke gebührt sowohl als Regisseur der Vorstellung, wie in seiner Rolle als „Andreas von Mansfelt“ volle Anerkennung. Die ganze Aufführung ging glatt und wie am Schnürchen von Statten und das Publikum kargte darum nicht mit wohlverdientem Beifall. Schade, daß der Besuch nicht ein besserer war.

Heute Abend wird auf allgemeines Verlangen der lustige Schwank „Die Großstadtluft“ nochmals wiederholt werden. Am Sonntag gelangt zum Benefiz für Frl. Winkelsdorf das allerliebste Wolzogen'sche Lustspiel „Die Kinder der Excellenz“ zur Aufführung und wird sicherlich eine begeisterte Aufnahme finden. Die Benefiziantin hat es verstanden, sich durch ihr vortreffliches Spiel die Gunst des Publikums voll und ganz zu erwerben. Ein ausverkauftes Haus steht darum in sicherer Aussicht. Das Stück ist hier bereits vor mehreren Jahren mit großem Erfolge gegeben worden und dürfte deshalb bei den meisten Theaterbesuchern noch in bestem Andenken stehen.



## Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Wielgas, Anna Walla, 26, 19.
Frank Hynous, Annie Kolar, 21, 20.
Louis Herbert, Katie Schunkowski, 27, 19.
Karl Mrosewski, Mathilda Witt, 28, 27.
August Ehlen, Marie Prousek, 28, 29.
George Christie, Henrietta Herbert, 27, 28.
Otto Brenneke, Annie Mar, 32, 28.
Otto F. Schulet, Eda E. Groß, 23, 22.
John Herald, Maggie Ketter, 26, 20.
Charles Seeman, Marie Knaff, 26, 25.
Emanuel Frills, Jennie Bjornak, 28, 22.
William Koop, Amanda Kuhrt, 21, 19.
Arthur H. Roß, Sophie Schobel, 24, 21.
Mathias Lorenz, Maty Weidel, 33, 25.
Hermann Bänsch, Elisa Brocking, 27, 25.
Samuel Raintenberg, Hedwig Gule, 27, 19.
August Riehle, Mathilde Rorenberg, 40, 33.
Ludwig Bienzler, Anastasia Bernhard, 23, 21.
Adolph Loe, Helena Nelson, 28, 22.
James Warner, Mary Martin, 22, 22.
Fred Schuhmacher, Lizzie Ortwein, 26, 25.
Terrence Moran, May Kopp, 30, 21.
Julius Miller, Emilie Cheinard, 24, 18.
Michael Cortz, Margaretha Lauterbach, 31, 26.
Josef Unge, Mary Kostling, 25, 20.
William Antirik, Elisabeth Hatch, 22, 20.
Albert Sindelar, Fannie Faubr, 24, 21.
John Christiensen, Margaret Carroll, 28, 24.
Max Wartzeich, Ida Ahrens, 28, 24.



## Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, die nicht innerhalb 2 Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office“ in Washington gesandt.

Chicago, den 28. April 1893.

921 Addicka Johann, 922 Althaler Wm, 923 Arenz Wm, 924 Auvera Herman, 925 Ayre D.

926 Bacia Jan, 927 Badowski Jikob, 928 Birzcewzty Franciszek, 929 Bartholomae Louis, 930 Bajara Stanko, 931 Bajaro Ivan, 932 Beric Mitur, 933 Beck Fr, 934 Berend Adolf, 935 Behrend Mrs W, 936 Berkholm A, 937 Bernatowicz Alexander, 938 Berndt Marie, 939 Bernstein J, 940 Bernich M, [illegible]

[illegible] Auguste, 1174 Schwan Miß Lina, 1175 Schwandt Marie, 1176 Schwarz Harry, 1177 Schweitzer E, 1178 Schwichtenberg Franz, 1179 Sczepanski Ignac, 1180 Siechen Paul, 1181 Siegler Wm, 1182 Skendrovic Stefan, 1183 Sledzinski Jan, 1184 Steskal John, 1185 Smotko Boleslaw, 1186 Smiths A, 1187 Sokol Andra, 1188 Soniejkowski Pelagi, 1189 Spiro A, 1190 Srica Ivan, 1191 Staas Anton, 1192 Stastny Waclaw, 1193 Stedry Miß Sofia, 1194 Stein Moris, 1195 Steinert Bernard, 1196 Stibic Tomo, 1197 Stoertenbach Johann G, 1198 Strobbach Miß Clara, 1199 Strojewski Kozymerz, 1200 Stritzkowsky Albert, 1201 Stuwe Miß Anne, 1202 Sucat F, 1203 Swieski Walenty, 1204 Swyzizeiwicz Zygmunt, 1205 Sybata Jan, 1206 Szerlinskie Jozef, 1207 Szerurek Karel, 1208 Szese Jedrgec, 1209 Szymanski Anton.

1210 Thiessen Mrs Dora, 1211 Thiel L A, 1212 Tlalk Gl, 1213 Tomaszewski Szczepan, 1214 Trennert Emil.

1215 Vasik Wojciech, 1216 Villard Henry, 1217 Volk Mlle Marguerite, 1218 Vorel Antonin.

1219 Waldbuser Wm, 1220 Walkowski Franciszek, 1221 Wambach Franz, 1222 Warshowsky Mr, 1223 Weber Jacob, 1224 Weil Mrs, 1225 Weinberger Gebr, 1226 Weiß Simon, 1227 Wenhardt Babette, 1228 Wenzel Miß E, 1229 Widaß Mava, 1230 Witorgkowsky Franz, 1231 Will Johanna, 1232 Wille Carles, 1233 Wiß Julinaz, 1234 Wisnewill Mrs Marie, 1235 Witkowski Chas Wicenty, 1236 Woderling Monsieur, 1237 Wollstein Paul.

1238 Zabel Max, 1239 Zacki Marcin, 1240 Zadra Friedrich, 1241 Zabajkiewicz Mr, 1242 Zeisler J, 1243 Zengerling Mrs John, 1244 Zigahn Johann, 1245 Zininski Antoni, 1246 Zoltowski Paul, 1247 Zylus Anton.

**„Abendpost,“ tägliche Auflage 36,000.**

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: Charles Bradley, zwei 1stöck. Frame-Stores, an 60. Str. und Sheridan Ave., $3000; Frank Dunham, 2stöck. Frame-Wohnhaus, an Bond Ave. und 67. St. $4000; Weltausstellungs-Militär-Feldlager, 2stöck. Frame-Küche, an 71. Str. und Bond Ave., $2500; Frank Bennett, neun 1stöck. Frame-Stores, 6042–54 Stony Island Ave., $2700; Olaf Noak, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4153 Calumet Ave., $11,000; J. B. Miller, 2stöck. Brick-Scheune, 6024–26 Wharton Ave., $2000; Frank Kohlsdorff, 2stöck. Frame-Flats, 901 Clinton Ave., $2200; George Seifert, zweiter 1stöck. Front-Anbau, 5010 Laflin Str., $2100; W. Illet, 1stöck. Brick-Store, 302–04 24. Str., $10,000; August Newman, 3stöck. Brick-Flats mit Keller, 46 Vernon Park Place $14,000; August Stenke 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 780 W. 16. Str., $2300; William Thorsen, 2stöck. Brick-Flats mit Keller, 654 Davis Str., $3400.

## Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von Frank gegen Gretchen Belz, wegen Verlassens; Grace gegen Edward Angles, wegen Ehebruchs; Mary S. gegen Olaf S. Benson, wegen Trunksucht; Augusta gegen Charles O. Cunningham, wegen Grausamkeit.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Robert Jahnke, 12 Mohawk Str., 58 J.
Johann Ostroske, 142 Sigel Str., 86 J.
Trimke Maßmann.
M. Rewgaß, 911 Monroe Str., 63 J.
Theodor Sange, 225 Clybourn Place.
Mathias Allerd, 1001 S. Hoyne Av.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Durchgebrannte Staatsmänner.

Wenn außer dem scheußlichen Wetter noch irgend etwas im Stande ist, eine trübe Festesstimmung hervorzurufen, so ist es das Benehmen „unserer" Gesetzgeber in Springfield. Daß die Legislatur bis jetzt so gut wie nichts gethan hat, ist noch nicht das Schlimmste, denn die gesetzgebenden Körperschaften der 43 anderen Bundesstaaten haben die Welt auch nicht durch großartige Schöpfungen bereichert. Es ist sogar fraglich, ob den Herren nicht der Dank des Volkes gebührt, weil sie ihre geistreichen Reformpläne so meisterhaft unausgeführt gelassen und zu den 15,000,000 oder 20,000,000 Gesetzesparagraphen des Staates Illinois nicht noch einige hunderttausend hinzugefügt haben. Denn es muß doch endlich einmal den zünftigen Rechtsgelehrten Zeit gegeben werden, die bestehenden Gesetze einigermaßen kennen zu lernen, damit der gewöhnliche Bürger, den Unkenntniß nicht vor Strafe schützt, sich für seine fünfzig Dollars „Retainer" wenigstens bei seinem Advokaten Rath holen kann. Wenn die Gesetze immer wieder verändert oder ergänzt werden und das Obergericht stets von Neuem Auslegungen geben muß, so weiß Niemand mehr, was im Staate Illinois Rechtens ist, und die Urtheile können lieber gleich ausgeknobelt werden. Aus ihrer gesetzgeberischen Unthätigkeit braucht also der Legislatur kein Vorwurf gemacht zu werden. Daß aber die Demokraten, trotzdem sie in beiden Häusern eine unbestrittene Mehrheit haben, nicht einmal den republikanischen Gerrymander umwerfen und durch einen demokratischen ersetzen können, das kann ihnen selbst über das Grab hinaus nicht vergessen werden.

Erst wollten die „alten" Demokraten im Süden des Staates den „jungen" Demokraten in Chicago nicht so viele Sitze zuerkennen, wie ihnen nicht nur der Kopfzahl, sondern besonders der Bildung und dem Charakter nach gebühren. Dann verlangten einige Congreßabgeordnete, die sich der Zustimmung ihrer vielgeliebten Mitbürger auf die Dauer nicht ganz sicher fühlten, daß „ihr" Bezirk vollständig „sicher" gemacht werden sollte. Auch die üblichen Streitigkeiten zwischen dem Senate und dem Hause blieben nicht aus. Die ganze Zeit, die den Gesetzgebern zwischen ihren Heimfahrten und ihren Mahlzeiten übrig blieb, mußte an das Problem der Wahlbezirks-Eintheilung gewendet werden. Da die Republikaner im Hause sich stets der Abstimmung enthielten, um das Quorum zu brechen, so mußten alle Demokraten an Ort und Stelle gebracht werden, um für sich allein das Haus beschlußfähig zu machen. Alle diese Schwierigkeiten überwand der Sprecher Crafts mit Hilfe des Gouverneurs Altgeld. 78 Demokraten wurden an einem Tage versammelt und stimmten dafür, die Eintheilungsvorlage zur dritten Lesung zu bringen. Gestern sollte die endgiltige Annahme erfolgen, worauf die Staatsmänner sich als Löwen des Tages an der Eröffnung der Weltausstellung betheiligen und sich namentlich dem Präsidenten Cleveland in ihrer ganzen Pracht zeigen wollten. Doch zwischen Lipp' und Bechersrand — rissen zwei demokratische Gesetzgeber bei Nacht und Nebel aus Springfield aus. Die Vertreter des elften Bezirks, Carmody und Conway, ließen sich heimlich ihre Reisetaschen auf den Bahnhof bringen, nahmen einen Schlafwagen und dampften nach Chicago. Nun waren nur noch 76 Demokraten da, die unter dem Hohngelächter der Republikaner auf die Annahme der Eintheilungsvorlage verzichten mußten.

Aus welchen Beweggründen die beiden biederen Chicagoer ihre Partei im entscheidenden Augenblick auffitzen ließen, wird sich natürlich nie ermitteln lassen. Der Verdacht, daß sie von den Republikanern „gekauft" worden sind, liegt allerdings am nächsten, wird sich aber nicht leicht begründen lassen. Auf alle Fälle haben sie ihrer Partei die Suppe versalzen, und es ist fraglich, ob die nächsten Wahlen auf Grund einer gerechteren Eintheilung werden vorgenommen werden können. Die alte Eintheilung aber ist den Republikanern so günstig, daß schon ein Erdrutsch dazu gehört, ihnen den Staat zu entreißen.

Wer die Herren Carmody und Conway eigentlich sind, wissen wohl nur die eingeweihten Kreise. Es ist ja nicht üblich, auf die Auswahl der Legislaturcandidaten irgendwelche Sorgfalt zu verwenden. Wer sich anbietet und den „Gäng" hinter sich hat, wird aufgestellt, und wenn die Sachen sonst günstig für seine Partei liegen, so wird er auch gewählt. Das ist bei den Republikanern nicht anders, als bei den Demokraten. Wenn daher Jemand eine auserlesene Schaar von dunklen Ehrenmännern bewundern will, so braucht er nur einer Sitzung der Staatslegislatur beizuwohnen.

## Zum serbischen Staatsstreich.

Die letzte europäische Post bringt ausführliche Mittheilungen über den Staatsstreich in Serbien. Im Großen und Ganzen stimmen diese Berichte mit den telegraphischen Nachrichten überein die seinerzeit in dieser Angelegenheit hier einliefen. Der König lud für den Abend des 13. April die Regenten und Minister zur Tafel. Bei Schluß derselben erhob sich der König und erklärte die Regentschaft für aufgehoben. Die Regenten und Minister wurden vorläufig im königlichen Palais unter Bewachung gestellt. Der König begab sich sodann in die große Kaserne und ließ sich dort von den Truppen, die ihm zujubelten, den Eid der Treue leisten. Gegen 3 Uhr Morgens kehrte der König in's Palais zurück und ließ nun seine gefangenen Räthe in Hofequipagen und unter militärischer Bedeckung in ihre Wohnungen bringen. Der Adjutant des Königs, Major Rasics, wurde zum Stadtpräfecten ernannt und traf sofort alle Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Bevölkerung, welche der Willkürwirthschaft der Regenten längst überdrüssig war, nahm das Ereigniß mit großer Freude entgegen. Am nächsten Tage war ganz Belgrad beflaggt. Nachdem die vom König erlassene Proklamation an allen öffentlichen Plätzen angeschlagen war, wurden die gefangenen Minister und Regenten wieder in Freiheit gesetzt. Die ganze Umwälzung ist vor sich gegangen, ohne daß ein Tropfen Blut geflossen wäre.

König Alexander der Erste, der so energisch die Zügel der Regierung in die Hand genommen, wurde am 14. August 1876 in Belgrad geboren, hat demnach das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet. Dem jungen König leuchtete kein freundlicher Stern in seine Wiege. An dem Tage, da er das Licht der Welt erblickte, weilte sein Vater im Feldlager bei Paratcsin und im Herzen des Serbenlandes stand der Feind. Die Tscherkessen und Baschibozuks hatten ringsherum das Land verwüstet und das Volk brach unter dem Jammer der Kriegsnoth fast zusammen. Zar Alexander der Zweite war der Taufpathe des serbischen Thronfolgers, der nach napoleonischem Muster noch in der Wiege zum Korporal eines Infanterie-Regimentes ernannt wurde. Im Jahre 1886 kam der unglückliche Feldzug gegen die Bulgaren, später der Zwiespalt zwischen Milan und Natalie, der zur endlichen Trennung führte. Prinz Alexander blieb vorerst bei seiner Mutter und wanderte mit dieser unstet in der Welt umher. Im Sommer 1888 wurde der Knabe nach Intervention des Polizeidirectors von Wiesbaden den Mandataren des Königs Milan übergeben und lebte fortan bei seinem Vater, bis dieser dem Thron entsagte und zugleich Serbien verließ. Alexander wurde nun zum Könige ausgerufen, sollte aber bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, d. i. also bis zum 14. August 1894 unter der Vormundschaft der Regenten stehen.

Alexander sieht älter aus, als er ist; man könnte ihn für einen Zwanzigjährigen halten. Er ist mittelgroß, aber auffallend breitschulterig. Das von der Sonne gebräunte Antlitz ist von einem flaumigen Bärtchen umrahmt.

Welche Beweggründe Alexander zu seinem Vorgehen gegen die Regenten veranlaßt haben, ist noch immer nicht bekannt. Man darf aber mit einiger Sicherheit annehmen, daß Rußland dabei die Hand im Spiele gehabt hat. Ob zum Heile Serbiens, das zu entscheiden, ist jetzt noch nicht die Zeit.

## Lokalbericht.

### Mißhandelt.

Der Bauunternehmer August Stibitzki, welcher in dem Hause No. 872 Shober Str. wohnt, wurde gestern Nachmittag von Union-Arbeitern in einem Neubau an Wood und Superior Str. angegriffen und schwer mißhandelt. Vor einiger Zeit hatte Stibitzki sich mit seinen Arbeitern wegen der Lohnfrage entzweit. Das Resultat war, daß die Union-Leute die Arbeit niederlegten und daß Nicht-Union-Arbeiter angestellt wurden. Gestern erschienen 6 zur Union gehörige Zimmerleute in dem Gebäude und verlangten die sofortige Entlassung der neu angeworbenen Leute. Darüber erhob sich ein Disput, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Stibitzki wurde in roher Weise mißhandelt, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Trotzdem er schlimme Verletzungen davongetragen, hat er sich bisher geweigert, seine Angreifer verhaften zu lassen.

### Checkfälscher.

Arthur D. Slosson und William E. Thomas, wohnhaft No. 447 Waaren Ave. und No. 921 W. Monroe Str., wurden gestern dem Richter Woodman unter der Anklage der Fälschung und des Betruges vorgeführt. Die beiden Männer sind beschuldigt, falsche Checks an folgende Personen verausgabt zu haben: C. A. Cleaver von der Standard Oil Co.; Thomas Little von der Firma Lyon, Potter & Co.; J. C. Kries, No. 967 W. Adams Str.; W. Helms, No. 980 W. Lake Str. und Ernest Alesbrook von Evanston. Die erschwindelten Beträge variiren zwischen $5 und $25 und sind sämmtlich auf den Namen des bekannten Anwaltes C. S. Beattie, dessen Office sich in dem Tacoma-Gebäude befindet, erhoben worden. Das Verhör wurde, um noch mehr Beweismaterial herbeizuschaffen, auf den vierten Mai verschoben.

### Identificirt.

Die Leiche, welche gestern Vormittag in den „Franklin Flats" No. 158 bis 162 E. Chicago Ave. aufgefunden wurde, ist noch spät gestern Abend als diejenige von Frank Winstow identificirt worden. Der Verstorbene war in dem unter dem Namen „The Leader" bekannten Geschäfte an State und Adams Str. angestellt und wohnte in dem Hause No. 322 Indiana Str. Seine Mutter, die in Utica, N. Y., wohnt, wurde von dem schrecklichen Ende ihres Sohnes benachrichtigt.

### Hinter Schloß und Riegel.

**Ein gewiegter Schwindler von seinem Schicksale erreicht.**

Schwindler und Hochstapler treffen bereits eifrig ihre Vorbereitungen, um während der Weltausstellung eine reiche Ernte zu halten. Einer derselben, Richard Sims, alias Capt. George Randolph, ein alter Zuchthausvogel, ist bereits in die Hände der Polizei gefallen.

Am Sonntag stand in einem hiesigen Blatte eine Anzeige, in welcher erklärt wurde, daß ein Mann, der $2000 anzulegen wünsche, schon nach Verlauf von wenigen Tagen einen Gewinn von $15,000 erzielen könne. Die Anzeige war von Capt. Randolph in die Zeitung gesetzt worden und Dr. DeWaetoff aus New York und Marcus Braun, ein Vertreter des „New Yorker Herold", erklärten sich bereit, auf den Vorschlag einzugehen. Dr. Waetoff traf mit dem Capitän in einer Wirthschaft an der Dearborn Str. zusammen. Hier erzählte ihm Capt. Randolph ganz geheimnißvoll, daß er einen Freund habe, der die Karten in einem Clubhause, wo „Faro" gespielt werde, austheile. Falls er nun mit ihm nach dem Clubhause gehe und dort $2000 deponire, so werde sein Freund die Karten so austheilen, daß er mindestens $15,000 gewinnen müsse. Das Geld solle dann unter sie vertheilt werden.

Dr. Waetoff erklärte sich mit dem Plane einverstanden und versprach, auch noch einen Freund, Herrn Braun, mitzubringen. Am Freitag, nachdem Beide in die Geheimnisse des „Faro"-Spiels genügend eingeweiht worden waren, wollte der Hochstapler seine „unerfahrenen Opfer vom Lande" nach dem Clubhaus bringen, in der Hoffnung auf reichen Gewinn. Diese aber waren nicht so unerfahren, als der Capitän annahm. Sie hatten den ganzen Plan durchschaut und Inspector Koch davon benachrichtigt. Capt. Randolph wurde verhaftet und entpuppte sich als ein gefährlicher Schwindler, der erst kürzlich auf ähnliche Weise einen gewissen Herrn McGiley um $2500 betrogen hatte. Er wohnt in dem Hause No. 1521 Wabash Ave.

### 130 Lehrer werden stellenlos.

Falls der deutsche Unterricht, wie der Schulrath in seiner letzten Sitzung beschlossen, am Ende des Schuljahres in den Primärklassen der öffentlichen Schulen abgeschafft wird, werden 130 Lehrer stellenlos werden. In den öffentlichen Schulen sind gegenwärtig 270 Lehrer des Deutschen angestellt. Ihr durchschnittlicher Gehalt beläuft sich auf $650 jährlich. Mit der Entlassung von 130 Lehrern werden somit $84,500 jährlich gespart werden. Dieses Geld soll für Anstellung von englischen Lehrern verwandt werden.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

### Kurz und Neu.

* Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

* Im Clublokale der „Germania Waiters Union" an Michigan Str. fand gestern Abend ein flotter Commers statt. Die hiesigen organisirten Kellner und Aufwärter waren zahlreich vertreten und als Gäste waren ca. 25 kürzlich von Deutschland anläßlich der Weltausstellung herübergekommene Berufs-Kameraden anwesend. Das Ganze hate den Zweck, kameradschaftliches und freundschaftliches Zusammenwirken der einheimischen und fremden Kellner während des Sommers zu erzielen. Der Verlauf des Commerses war ein vorzüglicher.



### Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Power of Gold.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—8 Bells.
Columbia—Americans Abroad.
Criterion—Therese Leithner (deutsche Woche.)
Grand Opera House—Zolas Therese.
Haymarket—Robert Downing.
Haverlys Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys—Niobe.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Dr. Carver.

### Mehr Sparsamkeit verlangt.

Sparsamkeit scheint nicht die größte Tugend der neuen Beamten im Town of Lake zu sein. So wenigstens behauptet Charles S. Thornton, der Präsident der Steuerzahler-Association.

Bei einer am 1. April abgehaltenen Sitzung der Town of Lake Behörde wurden für die Ausgaben des laufenden Jahres $45,000 bewilligt. Diese Summe, behauptet Herr Thornton ist bedeutend zu hoch, $15,000 würden seiner Ansicht nach hinreichen, um alle Verwaltungskosten zu decken. Der Grund der hohen Bewilligung, erklärt Herr Thornton, ist theilweise darin zu suchen, daß die Beamten vor Allem sich selbst ein hohes Gehalt sichern wollen. So sollen z. B. dem Assessor und Collector $5000 jährlich, dem Supervisor $3000 und dem Clerk $2000 jährlich gezahlt werden.

Herr Thornton hat die Behörde aufgefordert, die Gehälter und Bewilligungen für sonstige Ausgaben bedeutend zu beschneiden, andernfalls aber wird er gerichtlich gegen sie vorgehn.

### Achtung, Sängerinnen!

**Deutsch-Amerikanischer Weltausstellung-Damenchor.**

Einer soeben erfolgten freundlichen Einladung des kais. deutschen Reichscommissariats zufolge, wird der Damenchor am Montag, den 1. Mai, auf der Weltausstellung zur Begrüßung des Präsidenten Cleveland und Herrschaften im Deutschen Hause die Ehre zu Theil, zu singen. Die Mitglieder sind deshalb dringend gebeten, sich morgen, Sonntag, Nachmittag, punkt 3 Uhr, in der Nordseite Turnhalle, behufs Probe und Entgegennahme näherer Bestimmungen, vollzählig einzufinden!

Hochachtungsvoll
G. Katzenberger, Präs. und Dir.



## Wasser-Steuern.

Wassersteuer-Rechnungen für die halbjährige Periode vom Mai 1893 bis November 1893 werden in jedem Hause abgeliefert werden und können in irgend einer der United States & Pacific Expreß Co.'s Officen bezahlt werden (siehe auf der Rückseite der Rechnungen) oder in der Wasser-Office, City Hall.

Der gewöhnliche Rabatt von 15 Procent wird für alle Rechnungen von der 1. bis 6. und 20. bis 34. Ward gewährt, wenn sie im Mai bezahlt werden, ebenso für alle die Rechnungen von der 7. bis 19. Ward, welche im Juni bezahlt werden.

Das Nichtempfangen der Rechnung berechtigt den Konsumenten zu keinem Rabatt nach der obengenannten Zeit.

Henry T. Carr, Chef-Clerk.
H. J. Jones, Commissär der Oeff. Werke. fj

## Carpenter Union
Nr. 1.

Alle Mitglieder werden benachrichtigt, sich beim Ausmarsch am Sonntag, den 30. April, 9½ Uhr pünktlich, an Sangamon Str., einen Block westlich von Bricklayers Halle, einzufinden, um an der Achtstunden-Parade und Demonstration theilzunehmen. — Tragt Eure Abzeichen der U. B. C. & J. Eine Musik-Capelle der U. B. C. & J. von 20 Mann wird die Union anführen.

Im Auftrage der Union, fsa
H. McCormick, Sekr.

## Elsäßer und Lothringer,
**Achtung!**

**Die zweite Massen-Versammlung**

findet statt Sonntag, den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, in Jungs Halle, 106 Ost Randolph Str.

Starke Betheiligung wird erwartet. Große Aussichten vorhanden für Gedeihen des Vereins. frsa

Jos. Fuchs,
Geo. Schall, Comite.
J. B. Porte,

## Alle Letten (Lalveeschi)

— werden gebeten am —

**4. Mai, 8 Uhr Abends,**

— zur —

**Versammlung**

— zu erscheinen in der —

Neuen Halle, No. 288 W. 13. Str.

Achtungsvoll, J. BRESCHINSKY.







**Deutscher Krieger-Verein.**

Allen Kameraden zur Nachricht, daß unser guter Kamerad Ex-Präsident Robert Jahnke gestern Abend 6 Uhr 30 Min. gestorben ist.

Alexander Masse, Präsident.
Gustav Kroll, Sekretär.

**Deutscher Krieger-Verein.**

Achtung!

Alle Kameraden werden ersucht, am Sonntag Nachmittag 1 Uhr in der Vereinshalle, 45 N. Clark Str., anzutreten, um an der Leichenparade unseres verstorbenen Ex-Präsidenten Robert Jahnke theilzunehmen. Dunkler Anzug und Vereinshut.

Alexander Masse, Präs.
Gustav Kroll, Sekretär.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Robert Jahnke im Alter von 58 Jahren und 5 Tagen am 28. April 1893 um 7 Uhr gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 30. April 1893, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 96 Clybourn Ave., nach Graceland.

Schlummre sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Ernestine Jahnke, Gattin.
Emil Jahnke, Anna Schmitt, Kinder.
Bernard Schmitt, Schwiegersohn.

### Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte George Luerssen im Alter von 44 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, Ecke Prairie Ave. und 51. Str., Sonntag Mittag 12 Uhr nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen,

Friedericke Luerssen, Gattin,
Anna, Emma, Lizzie, Christine
Fritz, George, Kinder,
dosa nebst Angehörigen.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Mathias Allerd im Alter von 43 Jahren am Mittwoch, den 26. April, Abends 9.30 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. April, Mittags um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 1091 S. Hoyne Ave., nach der katholischen St. Pauls-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Franciska Allerd, Gattin,
Peter Allerd, Sohn. fsa

### Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Friedericke Riche, geb. Schulze, am 26. April, Abends 11.40 Uhr, im Alter von 39 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 25 W. Huron Str., Sonntag 1.30 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde

Karl Riche, Gatte,
Fritz, Sohn,
nebst Familie und Verwandten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein Emil im Alter von 1 Jahr und 4 Monaten am Donnerstag, den 27. April, Nachmittags 3 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. April, vom Trauerhause, 3232 Archer Ave., Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim statt. frsa

Friedrich und Barbara Repke, Eltern.

### Todes-Anzeige.

Am 28. April, 11.15 Uhr Abends, entschlief im Glauben an ihren Heiland Julia Leeb, geb. Beyer, im Alter von 27 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen. Das Begräbniß findet statt Dienstag, den 2. Mai, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause: 10.30 Vormittags in Kirche; von dort nach Concordia.

F. C. Leeb, Gatte, Pastor,
Norah, Ella und Clara Leeb,
jmo Kinder.

**Die Barversteigerung**

der vereinigten Südseite-Logen K. & L. of H., für das am 11. Juni stattfindende Picnic in Oswalds Garten, 52 Halsted Str., findet statt am Mittwoch, den 3. Mai, Abends 8 Uhr, in 3240 S. Halsted Str. Das Comite. jdi



## Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

### Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Office-Boy, der deutsch spricht und in der Nachbarschaft von Lincoln und Sheffield Ave. wohnt. Anmeldung schriftlich. F. 16, Abendpost. fj

Verlangt: Erfahrener junger Dry Goods-Clerk, womöglich mit Kenntniß der dänischen oder schwedischen Sprache. Henry Dahl, 281 E. Division Str. fj

Verlangt: Ein junger Mann der deutsch, böhmisch und englisch spricht und im Liquor-Geschäft erfahren, zur Aushilfe. 2827 Archer Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Mann, um Milchwagen zu treiben. 134 Fowler Str. fsa

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen; Tagarbeit. A. Friend, 888 Lake Str. fsa

Verlangt: Ein Porter für Saloon und am Tisch aufwarten zu helfen. 123 S. Clark Str., Basement. fsa

Verlangt: Ein Lunchmann. Nachzufragen 123 S. Clark Str., Basement. fsa

Verlangt: Ein Maschinist, welcher Reparaturen an Hydraulic Jacks besorgen kann. Stetige Beschäftigung. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. dfrsa

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., L. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Farm-Arbeiter, ledig oder verheirathet, Eisenbahnarbeiter für Illinois und Iowa. Freie Fahrt. Leute für Fabrik- und andere Arbeit. Zu erfragen: Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11a,1m

(Fortsetzung auf der nächstfolgenden Seite.)

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite.)

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Kräftiger junger verheiratheter Teamster. Guter Lohn, beständige Arbeit. 53 Rees Str. dsa

Verlangt: Ein Junge der etwas vom Setzen versteht. 302 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker deutscher Junge von 15—16 Jahren, der Lust hat das Bügeln zu erlernen und sich nützlich zu machen im Schneidershop. 730 Girard Str. samo

Verlangt: Tischler für Repair-Arbeit und im Shop zu arbeiten; braucht keine eigenen Tools. 236 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein erster Klasse Uhrmacher und Reparirer; muß sein Geschäft verstehen und gut empfohlen sein. Meldungen: Samstag und Sonntag Vormittag. 576 43. Str., ½ Block östlich von der Hochbahn.

Verlangt: Ein Setzer. 302 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge oder junger Mann für Geschäft; muß englisch sprechen. 246 W. Chicago Ave. Schirmgeschäft. smo

Verlangt: Ein braver Junge aus achtbarer Familie, um sich im Dry Goods-Store nützlich zu machen. 886 N. Halsted Str., Nordwest-Ecke Center Str.

Verlangt: Ein alter Mann, welcher ein Pferd aufpassen kann, leichte Arbeit, gute Heimath für die richtige Person. 430 N. Lincoln Str. samo

Verlangt: Ein junger Mann als Arbeiter im Schuhgeschäft und beim Verkaufen mitzuhelfen. H. C. Nedlich, 903 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein netter junger Mann als Waiter und Lunch-Counter zu tenden. 236 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Leute, im Saloon zu arbeiten. Nachzufragen Nr. 9 bis 11 Plymouth Place, um 7 Uhr Samstag Abend. Schultz.

Verlangt: Zuschneider, Schneider und Andere zum Lernen der Kunst des Zuschneidens. Stunden Abends von 7—9 Uhr. 146 W. Madison Str., Zimmer 308 Wasica & Co. smo

Verlangt: Ein plattdeutscher Mann mit gutem Pferd und Buggy um für die Plattdeutsche Zeitung zu collektiren. Lohn $2.25 per Tag und Commission. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Agent um Blitzableiter zu verkaufen. Solche, die böhmisch, polnisch und schwedisch sprechen, vorgezogen. Bei M. Dental, 548 Larrabee Str., jeden Morgen bis 8½ Uhr.

Verlangt: Gute deutsche Teamsters, Kohlenwagen zu treiben. Zu melden Sonntag Morgen, 36 York Str.

Verlangt: Calciminers und Whitewashers. 157 Wilmot Ave.

Verlangt: Ein Drechsler, der auch an Handsäge arbeiten kann. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Träger. Bezirk mit 230 Abonnenten wegen Krankheit unter günstigen Bedingungen zu übertragen. 121 N. Union Str., 1 Treppe. smo

Verlangt: Schlosser und Schmiede. 3355 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um im Store zu arbeiten. Nachzufragen Sonntag Morgen um 11 Uhr in 238 S. Water Str.

Verlangt: 10 erster Klasse Cabinetmakers; beste Löhne bezahlt und dauernde Stellung wird guten Mechanikern zugesichert. The Brunswick Balke Collender Co., Ecke Market und Huron Str.

Verlangt: Ein Möbelschreiner; guter Lohn bezahlt. Bei Josef Faber, 70 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein Porter; muß schon als solcher gearbeitet haben. Soldat hat Vorzug. Im Times-Keller, N. W.-Ecke Washington und 5. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Trimmer an Röcken. 145 West Division Str.

Ein guter Mann, der mit sämmtlichen Stallarbeiten vertraut ist, kann gutes Heim und $20 Lohn per Monat erhalten. 72 Ogden Place. smo

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit; ein solcher der schon im Saloon gearbeitet, wird vorgezogen. The Columbia, Ecke Harrison und Dearborn Str.

Verlangt: Sofort ein tüchtiger Porter. John Baring, 96 W. Randolph Str. smo

Verlangt: Ein junger Mann, der am Tisch aufwarten kann. 373 West 12. Str.

Verlangt: Ein Porter. 194 S. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger stetiger Kellner. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Bäckerwagen zu treiben und in Bäckerei zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 1121 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, als Porter im Saloon und Restaurant. 183 Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16—20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann; mit guten Empfehlungen. 5247 Ashland Ave. smo

Verlangt: 10 Männer zum Hausmoving. Baker Bros., 263 Cleveland Ave. smo

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren, in Apotheke zu arbeiten. 465 Milwaukee Ave. Henry Schröder.

Verlangt: Ehrlicher Mann, mit $150 Baargeld, in gutgehendem Saloon und Grocery. Guter Lohn und Geld bestens gesichert. Geschäfts- und Sprachkenntnisse nicht unbedingt nöthig. Adresse, mit Briefmarke U. 25, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter, sofort. 120 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Ein Mann, im Stall zu arbeiten und zum Fahren. 28 Sherman Str., oder Sonntag in 4217 Oakenwald Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, im Saloon zu helfen. 345 Fullerton Ave.

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. 5315 S. Halsted Str. samo

Verlangt: 20 Kellner und 20 Omnibus; sofort nachzufragen. 371 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Tüchtige Agenten zum Verkauf von Tabak, Cigarren und Cigaretten. 641 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Junge, der das Grocery-Geschäft versteht. 495 N. Western Ave., nahe Augusta Str.

Verlangt: Ein guter Junge im Weingeschäft. 268 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod. 227 E. North Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge, im Store zu helfen. 231 North Ave. smo

Verlangt: Ein guter Junge von achtbaren Eltern, als Lehrling im Cigarren-Geschäft. Nachzufragen im Store 224 North Ave. smo

Verlangt: Ein Junge im Butchershop; einer mit Erfahrung. 765 N. Ashland Ave. smo

Verlangt: Gute Schreiner in Möbelfabrik. 1201—1209 W. Superior Str., nahe Chicago und California Ave. samo

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Austin Ave. smo

Verlangt: Ein junger Butcher für Store und Orders. 360 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gelernter Kellner; wenig englisch erforderlich. 180 Randolph Str. fsa

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 61 N. Wright Str. fsa

Verlangt: Ein guter junger Mann, der mit Pferden umgehen kann; nur solcher braucht vorsprechen. 1004 Mead Str. fsa

Verlangt: Futeralmacher für Musik-Instrumente. 67 und 69 Lake Str., 3. Flur. smo

Verlangt: Ein guter Schneider, im Store zu arbeiten. 304 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Mann für Hausarbeit; einer, der die Arbeit versteht. 144 W. Lake St., im Saloon.

Verlangt: Ein guter Verkäufer für Bäckereiwagen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Bushelmann. 113 O. Madison Str., Zimmer 34.

Verlangt: 12 gute Carpenters, höchster Lohn. Nachzufragen 10 Newton Str., W. Mutert.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Brodbäcker als Vormann. Guter Lohn für gute Arbeit. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann für Clubhausarbeiten; muß waiten können. Lessing Club, 447 Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Weber auf Rag-Carpet; sofort. 4434 Wentworth Ave. dfsa

Verlangt: Ein guter Junge am Milchwagen mitzuhelfen. 377 W. Polk Str. dfsa

Verlangt: Weber; auch werden welche gelernt. Ein älterer Mann kann eine gute Heimath finden bei G. F. Hendricks, 913 Franklin Str., Michigan City, Indiana. 29ap4t

Verlangt: Ein Trimmer an Hosen. J. A. Johnson, 81 und 83 Elm Str., nahe Larrabee Str. 29alw

Verlangt: Drei gute Teamsters, frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Center Ave. 28alw

Verlangt: Polsterer. Robert Knobloch, 648 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Ein Mann der das Sandwichschneiden versteht. Dampfer Pearl, C. Schmidt, State Str.-Brücke. smo

Verlangt: Bauschreiner für Frame-Haus, an 5409 Bishop Str.; nur erste Klasse Arbeiter brauchen nachzufragen; keine Handlanger. M. A. Brust. 28ap5t

Verlangt: Ein guter, unverheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 6923 Ave. B, Park Side. 25alw

Verlangt: Personenwagenbauer sowie Holzarbeiter, zum Anbringen von innerem Finish. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 26ap7t

Verlangt: Trimmer mit Erfahrung im Anbringen von Metall-Trimmings in Eisenbahnwagen. Pullman Palace Car Co., Pullman, Jll. 26ap7t

Verlangt: Medizin-Peddler für „Seebachs" deutschen Schweizer-Thee. Box 690, Peru, Jlls. 25a4t

Verlangt: Plumbers. Feldkamp, 313 63. Str., Ecke Illinois Central. 2aplw

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. fadido,3m

Verlangt: Mädchen oder Frau an feinen Custom-Röcken zu nähen. 504 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, über 14, um künstliche Blumen machen zu lernen. Albert Hause & Co., 86 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: 50 Mädchen an Wrappers, Tea Gowns und seidenen Waists zu arbeiten. Gute Bezahlung. 358 Dearborn Str., Zimmer 1105 29aplw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und zwei kleine zum lernen an Röcken. 606 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 601 Wells Str.

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen gründlich zu erlernen. 149 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 254 E. Monroe Str., 6 Treppen. smo

Verlangt: Eine gute, geübte Fädlerin. 1301 N. Paulina Str., Lake View.

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen, im Geschäft zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 154 5. Ave. 30aplw

Verlangt: Ein Mädchen welches Taschen an Maschinen machen kann, an Shopröcken. 2508 S. Canal Str.

Verlangt: Fleißige Verkäuferin und Mädchen zum lernen. 231 North Ave. smo

Verlangt: Basting-Mädchen an Shop-Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen zum Sticken an Maschinen; kann lernen. Nachzufragen heute Abend oder Sonntag Vormittag. 457 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Knopflöcher finishen und Knöpfe annähen. 145 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere Handmädchen an Shopröcken. 145 West Division Str.

Verlangt: 3 Verkäuferinnen für Dry Goods; Salair $6—$8 die Woche. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. J. A. Johnson, 81 und 83 Elm Str., nahe Larrabee Str. 29aplw

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidernähen. Lehrzeit 3 Monate. 405 Sedgwick Str. dfrsa

Verlangt: 3 Hand- und 3 Maschinenmädchen an Röcken. 185—187 Larrabee Str., Johnson Bros. dfsa

Verlangt: 10 gute Maschinen-Mädchen. Beste Preise werden bezahlt. Nr. 8 Edward Str., an Garfield, nahe Halsted, hinter St. Josephs Hospital. 27a,5t

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Sommerröcken. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Anderson, 893 N. Seymour Str. dfrsa

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen an guten Hosen. 227 Blue Str. 26alw

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken; auch Vorbügler. Crystal Str., hinter 584 W. Division, nahe Lincoln Str. 25aplw

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen zu machen und zum lernen. 40 Mozart Str. 25aplw

Verlangt: Kleine Mädchen zum Knopflochschneiden. 578 N. Market Str., nahe North Ave. 25alw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 24aplw

### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 3726 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 374 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Sofort zu melden. 476 W. Adams St.

Verlangt: Mädchen; guter Lohn. 436 Ashland Boulevard. smo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie. Zu erfragen Samstag, Sonntag und Montag. 636 W. Madison Str.

Verlangt: Eine tüchtige Geschäftswirthin für ein Sommer-Resort. Robert Berndt, Ecke 35. Str. und Western Ave

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, für Hausarbeit und bei Kindern. Gute Heimath und guter Lohn. für die rechte Person. F. Holland, 127 E. Superior Str. samo

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen für Office-Arbeit und Adressen zu schreiben. 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Zu melden 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen als Kellnerinnen. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 41 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 25aplw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave.

Verlangt: 500 Mädchen bekommen freie Plätze. 170 N. Halsted Str. Mr. Kuchemann. 7alm

Verlangt: Gute deutsche Lehrerin an der Eldridge Nähmaschine. 275 Wabash Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges, gutes Mädchen das etwas vom Saloon-Geschäft und Hausarbeit versteht. 329 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen unter 16 Jahren für leichte Hausarbeit und Kinder. 155 Centre Str. smo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 331 Dayton Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 1747 N. Halsted, Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein frisch eingewandertes vorgezogen. 533 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 745 S. Halsted Str., oben. dofrsa

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 26aplw

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; beste Familien. 427 E. Division Str. 26alw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 149 E. North Ave. dfsa

Verlangt: Erster Classe Stellen für gute Mädchen. Kohn's Employment Office, 818 Graceland Ave., nahe Ashland. 31j1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. Herrschaften können Mädchen gleich mitnehmen. Miedlincks Vermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. 3aplmt

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser und Restaurants. 187 S. Halsted Str., Scholls. 11aplmt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 17aplmt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 288 Wells St. Mrs. Apel. 26alw

Verlangt: 1000 Mädchen. Frau Köller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. 24aplw

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 37 W. Adams Str.

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin in mittleren Jahren in einer kleinen Familie von drei Personen. 2807 5. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das allgemeine Hausarbeit gründlich versteht; nur eine solche braucht sich zu melden. Lohn $5 die Woche. 94 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine gute ältere Frau zur Stütze der Hausfrau in kleiner, einfacher Familie, nahe Weltausstellung. Gutes Heim und guter Lohn. 397 57. Str., Hyde Park.

Verlangt: Ein Wittwer mit drei Kindern, zwischen 3 und 6 Jahren, sucht eine häusliche, nüchterne Frau als Haushälterin. 161 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 350 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 350 Dayton Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 601 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1832 Frederick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 122 Orchard Str., oben.

Verlangt: Zimmermädchen für französisches Boardinghaus; guter Lohn. 6513 Greenwood Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum aufwarten. Zu erfragen 281 Dayton Str., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das etwas vom kochen versteht. 220 W. 12. Str. smo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches englisch spricht; guter Lohn. 191 Centre Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 3829 Cottage Grove Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 841 N. Clark Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 145 Wells Str., Seitenthüre. dfrsa

Verlangt: Einige erfahrene Mädchen für Dining Room-Arbeit. 70 O. Randolph Str. dfrsa

Verlangt: 500 Köchinnen, Hausmädchen und Kindermädchen; Stellen frei. 587 Larrabee, nahe Wisconsin Str. 2aplw

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

### Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 22 Park Str., zwischen Wood und Lincoln.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 Germania Place, Ecke La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 17 Lane Place, ½ Block vom Lincoln Park; muß englisch sprechen können.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 479 S. Western Ave., nahe Taylor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2527 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 571 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 324 Elm Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 729 Elston Ave., Bäckerei. fsmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 16—18 Jahre alt. 814 35. Str. fsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, um Baby zu warten. 409 N. Paulina Str. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—16 Jahren, für leichte Hausarbeit 2410 Wentworth Ave., im Saloon. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 454 W. Chicago Ave., im Store. fsa

Verlangt: Eine Köchin. 46 Caß Str. fsa

Verlangt: Ein Waschmädchen (Laundry), 2 Kellnerinnen: $7 per Woche, wenn perfekt, mehr. 180 Randolph Str. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. York, 294 Seminary Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 5159 Centre Ave. samo

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Grilly Place, nahe Eugenie St.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Etage.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Geschirrwaschen. 15 N. Clark Str.

Verlangt: Einige Mädchen für Dining Room und Cafe. Hotel Oakland, Ecke Drexel und Oakwood Bld.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 186 S. Hoyne Ave. fsmo

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 3400 South Park Ave. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit; Referenzen. Nachzufragen 603 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant aufzuwarten; mit Empfehlung. Nur gute brauchen vorzusprechen; guter Lohn. 5528 S. State Str. fsa

Verlangt: Ein kleines Mädchen auf ein Kind aufzupassen. 833 Elston Ave., hinten, unten. fsa

Verlangt: Ein anständiges Mädchen als Köchin oder für 2te Arbeit. 973 W. Jackson Str. fsa

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen, das etwas vom Saloon-Geschäft versteht. 3423 Wallace Str., Südseite. 28aplw

Verlangt: Haushälterin. Eine junge alleinstehende Frau oder Mädchen bei Wittwer ohne Kinder. 1067 N. California Ave. fsa

Verlangt: Eine ältere Frau, die waschen und ausbessern kann, 1—2 Tage in der Woche. Auskunft am Sonntag bis 3 Uhr. 267 Hirsch Str. fsa

Verlangt: Mädchen, im Lunch-Room aufzuwarten. Guter Lohn. 5642 Lake Ave. (Nehmt Jackson Park-Car.) dfrsa

## Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: 50 Männer und Frauen, um in der Weltausstellung zu reinigen. Nachzufragen Abends 7 Uhr, 206 West Chicago Ave. fsa

Verlangt: Ein guter Baster und ein erstes Maschinenmädchen an Damenröcke. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: 4 Bügler, 20 gute Maschinen- und Handmädchen für Kinderröcke; Stückarbeit. Mädchen, welche fleißig sind, können hohen Lohn verdienen. 1203 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Männer oder Mädchen, für leichte Maschinen-Arbeit. Schosberg, 152 La Salle Str., Room 28.

Verlangt: Ein guter Bügler und zwei Handmädchen an Röcken. 183 Ambrose Str. fsa

## Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Deutscher, 28 Jahre alt, in der Grocery-Branche, sowie in Buchhaltung und Correspondenz gut bewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr. K 39, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Rockschneider sucht einen beständigen guten Platz. Adresse unter M. 26, Abendpost, erbeten.

Gesucht: Ein deutscher Butcher sucht Stelle. 629 Nelson Str. smo

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Stelle. 629 Nelson Str. smo

Gesucht: Platz von älterem Mann, um Pferde und Wagen zu besorgen. 44 Curtis Str., Ecke Lake Str.

Gesucht: Stelle von einem kräftigen jungen Mann, für Haus- und Gartenarbeit. 44 Curtis Str., Ecke Lake Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Orgelspieler sucht Engagement. Offerten unter K. 2, Abendpost.

Gesucht: Intelligenter, älterer Mann, der zu Allem verwendbar und cautionsfähig ist, wünscht irgend eine Beschäftigung. 166 La Salle Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein mit der Fabrikation von Trockenstuck bekannter Techniker sucht Beschäftigung. Offerten unter: U. 47, Abendpost. smo

Gesucht: Ein Deutscher, flotter Zeichner, gelernter Tischler, sucht Stellung. Offerten: F. 17, Abendpost. samo

Gesucht: Ein Whitewasher empfiehlt sich. 615 N. Wood Str.

Gesucht: Von New Yorker Bäcker, Stelle an Wiener Rolls und Brod. 205 W. Taylor Str.

Gesucht: 2 frisch aus Detroit angekommene Gärtner, die in Dresden, Deutschland, in großen Gärten gearbeitet haben, suchen sofort Stellung. Adresse: U. 43, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Butcher sucht Stelle für Wurstmachen und Shop tenden; kann auch englisch sprechen. 10 Vedder Str., oben. fsa

Gesucht: Ein geübter Zuschneider wünscht Herren-Garderoben zuzuschneiden im eigenen Store. Arbeit wird abgeholt. 443 Wells Str. 26alw

## Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige, erfahrene Frau sucht Stelle als Haushälterin, Kinder- oder Krankenpflegerin. Adresse: S. 36, Abendpost.

Gesucht: Platz zum Lunchkochen von einer tüchtigen Frau. 212 Sangamon Str.

Gesucht: Eine Frau in gesetztem Alter wünscht einen Haushalt selbstständig zu führen, bei anständiger kleiner Familie. 262 Vine Str.

Eine Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 4 Moffat Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Eine bewanderte Wäscherin sucht Familien-Wäsche ins Haus zu nehmen. 262 Blackhawk Str., hinten, Basement.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 66 Sheffield Ave. smo

Gesucht: Stelle von Mädchen bei jüdischer Familie für Hausarbeit. Nachzufragen 119 Cornell Str., oben.

Eine alte Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 826 Otto Str.

Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Wolle- oder Posementier-Fabrik. 257 N. Sangamon Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 699 Wells Str. fsa

Verlangt: Gute Handnäherinnen, um im Shop zu arbeiten. 619 N. Washtenaw Ave. fsa

## Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender Mann, keine Verwandten, sucht eine Dame oder junge Wittwe mit etwas Vermögen. Gutes Heim wird zugesichert. Ich bin Saloonwirth. Adressen unter: F. 45, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine gebildete Wittwe, in mittleren Jahren, mit einem Kinde, wünscht mit einem älteren, alleinstehenden Manne oder Wittwer bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter: S. 10, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Fräulein, 26 Jahre, mit großem Vermögen, alleinstehend, wünscht sich mit bravem feinen Herrn zu verheirathen. Photographie erbeten. Adresse: U. 36, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Fabriksetzer, 46 J., wünscht mit einer feinen, gebildeten Dame oder Wittwe bekannt zu werden, behufs Verheirathung. — Photographie erbeten. Adresse: M. 45, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, Israelit, wünscht die Bekanntschaft eines vermögenden israelitischen Mädchens. Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten unter: U. 13, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein sparsamer, alleinstehender, 32jähriger Deutscher, von angenehmen Aeußern, in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens, um sich bei gegenseitiger Neigung zu verheirathen. Ernstgemeinte Briefe mit Photographie adressire: M. 32, Abendpost. (Photographie zurückgesandt.) Anonymes unberücksichtigt.

Verlangt: Eine Wittwe, Anfangs der 40er Jahre, um für einen anständigen deutschen Wittwer und einige wohlerzogene Kinder den Haushalt zu führen. Gutes gesichertes Heim für die rechte Person. Adresse, nebst Angabe der Verhältnisse, bitte gefl. einzusenden unter der Adresse: U. 8, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, in guter Stellung, wünscht mit einem hübschen Mädchen oder jungen Wittwe bekannt zu werden. Adresse: F. 23, Abendpost.

## Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Durch höhere Autorität bin ich beauftragt, einen Aufruf an alle Zither-, Violin-, Mandoline- und Guitarre-Spieler, Chicagoer Damen und Herren, ergehen zu lassen, um während der Weltausstellung einige gute Conzerte im Auditorium zu geben. Damen und Herren werden es von Interesse finden, bei mir vorzusprechen. Da diese Conzerte dem Deutschthum Chicagos bei allen Nationen zur Ehre gereichen werden, sollten Alle, denen deutsches Blut in den Adern fließt, mitwirken. Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei Prof. A. J. Oßwald, 355 W. Chicago Ave. Erste Zusammenkunft und Probe am 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in Baers Halle, Ecke Chicago und Milwaukee Ave. 28,29a, 5,6,12,13mai

Uebersetzungen, deutsch-englisch und englisch-deutsch, sowie schriftliche Arbeiten aller Art prompt angefertigt. 357 Hudson Ave. momisa

Max Seestaedt, Maler, wird verlangt, Sonntag Vormittag, den 30. April, 10. Uhr, Adams und Dearborn Str.-Ecke, Fair. Am. Sch.

Achtung: Hans Carstens, aus Schleswig, wird gesucht von Andr. Carstens. 1256 Clybourn Ave., 2. Flur.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 24ap2w

Allerlei Schulden sofort collektirt; Lohn umsonst, bei deutschen Advokaten, 92—94 La Salle Str., Zimmer 37. 22ap7t

Nähmaschinen: Umgezogen nach 416 E. North Ave., ein Block westlich von Wells Str. Wheeler & Wilsons Nr. 9, Maschinen die wir in Tausch genommen, werden für $5 verkauft. Maschinen aller Art reparirt. Meyer & Wallace. 19ap3m

Hugo Schmolls Orchester-, Concert- und Ball-Musik. Office: 616 Schiller-Gebäude; Wohnung: 582 Larrabee Str. 30m1m

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17aplmt

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 13jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,b:o

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

## Unterricht.

Englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cts., Klassenunterricht 25 Cts.), ertheilt P. J. Moeller, 585 Larrabee Str. 15,18,20,22,27,29ap

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 22aplmt

## Möbel, Hausgeräthe 2c.

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

| | |
|---|---|
| Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke | $7.83 |
| Parlor-Einrichtung | $18 aufwärts |
| Kochöfen | $6.45 aufwärts |
| Stühle mit Holzsitz | 19c |
| Tische | 65c aufwärts |
| Teppiche | 16½c |

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße,

Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel nebst neuem Ofen und Sofa. Nachzufragen 27 Cornell Str., Parterre.

Zu verkaufen: Ein doppeltes Schlafsofa. 715 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen (Range), eine Waschmaschine und Wringer, sowie gute Nähmaschine, wegen Mangel an Raum; spottbillig. 295 Sedgwick Str., unten.

Zu verkaufen: Altes Möbel. 955 Milwaukee Ave., oben. smo

Zu verkaufen: Ein schönes Oak Folding-Bett mit Matratze, so gut wie neu; $12. 18 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Kinderbettstelle und Sofa. 377 N. Washtenaw Ave. fsa

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m1j

## Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Upright Piano; sehr billig, wegen Wohnungsveränderung. 457 W. Chicago Ave. sdidosa

Nur $150 für ein schönes Cabinet Grand „Gabler" Upright-Piano, an monatliche Abzahlungen wenn verlangt, bei August Groß, 636 Wells Str. Abends offen. 29alw

Zu verkaufen: Billig, eine noch ganz neue Wilcox & Warren Orgel. 201 Augusta Str., oben.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Drei gute Mähren, 6—7 Jahre alt, und drei billigere Pferde. 294 W. Division Str.

Zu verkaufen: 2 schwere Arbeitspferde und Buggypferd, mit Lumber-Wagen und Geschirr. 5011 Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 5 Jahre alt, 1200 Pfund, passend für Grocery-Wagen. 595 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schweres gutes Arbeitspferd. 405 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Pferd, guter Läufer, für Buggy oder Deliverywagen. Aug. Alt, 90 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und leichter Platform Springwagen, so gut wie neu. 2700 Butler Str., Ecke 27. Str.

Zu verkaufen: Pony, Geschirr, Buggy mit zwei Sitzen; billig. 182 Cleveland Ave. smo

Zu verkaufen: Ein billiger Expreßwagen. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine dunkelbraune Stute, 5 Jahre alt. 173 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Platform-Spring-Topwagen. 550 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Top-Phaeton $65; Familien-Buggy $35; Cart, $8. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Für $15, ein leichtes Pferd. 585 Southport Ave., hinten.

Zu verkaufen: Zwei schwere Arbeitspferde und 3 billige Peddler-Pferde, von $15—$30. 744 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, 800 Pfund schwer; billig. Kein Gebrauch dafür. 739 N. Western Ave.

$30 nehmen kleines Phaeton und neues Geschirr. Nachzufragen Sonntag, 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Arbeitspferde. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Gespann Carriage-Pferde; passen gut zusammen; 5 Jahre alt. Fr. Roth, 159 Wells Str.

Muß sofort verkauft werden: Ein Hemitonien-Hengst; billig. 1724 Milwaukee Ave.

Muß sofort sehr billig verkauft werden: Ein guter Top-Deliverywagen und Top-Buggy. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, 3 gute Arbeitspferde; 1100 Pfund schwer; kein Gebrauch dafür. 325 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Road-Cart, Geschirr und ein guter Sattel, billig. 1549 Milwaukee Ave., im Store. fsmo

Muß Umzugshalber verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, offener Wagen und Geschirr. 562 Wells Str., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, $35; werth doppelt. 562 Wells Str., 1. Flat. fsa

Zu verkaufen: Ein guter Expreß-Wagen, billig. 1719 W. 35. Str. fsa

Zu verkaufen: Eine Ziege mit zwei Jungen und ein Bock. Cachemir, Ecke 72. und Sangamon Str. fsa

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr. 750 N. Oakley Ave. dfsa

Zu verkaufen: Gutes Buggy-Pferd und Ablieferungswagen, billig. 249 W. Division Str., eine Treppe. dfsa

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 1046 Bellou Str., nahe Armitage Ave. dfsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, Auswahl von dreien. 46 Florence Ave. dfrsa

Muß verkauft werden: 2 Pferde und Carriage. 124 Cleaver Str. 27a,1w

Zu verkaufen: Die besten Blau Ulmer-Doggen, Puppies, in der Stadt. 4706 Ashland Ave., Oscar Seeger. misa

Zu verkaufen: Die anerkannt besten Harzer Sänger, Zuchtweibchen, Papageien, Rothvögel, Spottvögel, Lerchen und viele andere Singvögel; ferner feine Tauben, große Auswahl aller Sorten Käfige, Samen und beste Vogel-Medizin, kauft man nur am besten und billigsten: Hart Mountain Bird Store, 104 Blue Island Ave. 15m1misamo2mt

## Zu vermiethen und Board.

Verlangt: 2 anständige Boarders in deutscher Familie. 4512 State Str., hinten, oben. fa

Zu vermiethen: Ein helles, möblirtes freundliches Zimmer. 24 Sedgwick Str., Ecke Elm, oberer Stock. misa

Zu vermiethen: Helle, freundliche, möblirte Front- und Seitenzimmer. 428 E. Division, Parterre.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer; guter Geschäftsplatz. 1215 California Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Closet, wenn gewünscht Bad; kleine Familie. 20 Rees Str., 3. Flat, nahe Clybourn und Larrabee.

Zu vermiethen: Einige schön möblirte Zimmer. 472 Wells Str. 29alw

Verlangt: Zwei Boarders. 155 Hastings Str., im Hinterhause, oben. smo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein oder 2 Mädchen. 69 Howe Str.

Zu vermiethen: Ein schönes großes möblirtes Frontzimmer, für ein oder 2 Herren; auf Verlangen Frühstück. 551 Sedgwick Str., 1. Etage.

Verlangt: Boarders; gutes Heim, billig. 520 N. Market Str.

Gute Kost und Logis erhält ein junger deutscher Mann. 330 22. Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei gut möblirte Zimmer, an zwei Herren, oder Mann und Frau. 544 Sedgwick Str. samo

Zu vermiethen: Zwei anständige Herren oder ein junges Ehepaar finden zwei Zimmer, mit oder ohne Kost, 145 N. Holt Str., Ecke Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. 9 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Für nur $8, ein schönes helles Basement, geeignet für Carpenter- oder Schlosser-Shop. Nachzufragen im Musik-Store, 636 Wells Str. —di

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer, mit Benutzung des Parlors, Gas und Bad. 88 Fremont Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein einzelnes Zimmer an ein oder 2 anständige Herren; separater Eingang. Mit oder ohne Board. 364 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein einfach möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer. 162 Potomac Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, an anständige Herren. 3018 Wentworth Ave., 1 Treppe. smo

Zu vermiethen, verkaufen oder vertauschen auf Stadteigenthum: Ein Hotel in Wheeling, Cook County, Saloon-Einrichtung, Betten, Carpets, alles vollständig, 4 Acker Land. 20 Meilen vom Courthouse, 1 Block von Desplaines Fluß an der Milwaukee Landstraße. Nachzufragen 1786 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 17 N. Clark Str., Basement mit Einrichtung für Speisewirthschaft, ebenso das zweite und dritte Stockwerk, enthaltend elf große möblirte Zimmer; Lease auf ein Jahr oder länger. Nachzufragen am Platze oder bei Charles C. Fricke, 162 Randolph Str., Zimmer 17.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer bei einer Wittwe. 332 E. Division Str.

Kost und Logis finden einige gebildete Herren in einer kleinen Privatfamilie. Gute deutsche Kost. — 482 North Park Ave.

Zu vermiethen: Zwei anständige junge Leute finden gut möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 3020 Poplar Ave., nahe 31. und Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave., 2. Stock. smo

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer, nebst Schlafzimmer in Privatfamilie. 37 Sigel Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 72 Cornell St.

Zu vermiethen: Bad- und Frontzimmer; kleine Familie; für zwei anständige junge Leute. 2437 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer, mit oder ohne Board; Privat. 396 S. Morgan, unten, vorne.

Ein oder 2 junge Leute erhalten Kost und Logis. 485 N. Paulina. fsa

Gute Privatboard bei kinderlosen Leuten finden 2 anständige Herren. 124 Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch Board. 3801 Honore Str. fsamo

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer in Privatfamilie, mäßiger Preis. 160 Cleveland Ave., 3. Flat. fsa

Verlangt: Boarders. Einzelne Zimmer. 511 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Boarders; $4.25 die Woche. 835 Blue Island Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer an ein oder 2 Damen. 110 Sigel Str. fsa

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Closet, an ein oder 2 Herren, mit guter deutscher Kost. 309 West Taylor Str. fsa

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 364 Larrabee Str., oben. fsa

Zu vermiethen: Flat, 5 große Zimmer, moderne Einrichtung, an ruhige Leute, $16. 150 Belmont Ave. nahe Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes und unmöblirtes Zimmer. 291 S. Peoria Str. fsa

Zu vermiethen: Front- und Schlaf-Zimmer mit Kleider-Closet für einen oder zwei Herren. $8 per Monat. 806 Dickson Str., 2. Stock. frsa

Zu vermiethen: Schlafstelle an einen ordentlichen Mann. 297 Blackhawk Str. frsa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und gute deutsche Kost. 1142 Milwaukee Ave. dfrsa

Zu vermiethen: Ein Store, guter Platz für Apotheke oder Meat Market. 1110 69. Str. dfrsa

Zu vermiethen: Store und Basement mit vier Wohnzimmern, $27. Zu erfragen 167 Larrabee Str., oben. dfrsa

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, Ecke der Courtland und Rockwell Str. Nachzufragen 946 North Washtenaw Ave. 27aplw

Zu vermiethen: Beim Tag, Woche oder Monat, allerlei Pferde, Wagen, Trucks, Buggies und Geschirre, zu günstigen Preisen. 707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. dsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; billige Preise; für die Woche und für die Nacht. 135 Milwaukee Ave. 26aplw

Zu vermiethen: Großer Store. Zu erfragen: 145 West 18. Str. 25alw

Gesucht: Ein kleines Kind in Pflege zu nehmen; gute Behandlung zugesichert. Damenberg, 1006 Diversy Str. 25aplw

## Zu miethen und Board gesucht.

Auskunfts- und Wohnungs-Nachweisungs-Bureau für deutsche Ausstellungs-Besucher. — Das obige, der Aufsicht des kaiserlich-deutschen Consulats unterstellte Büreau vermittelt die Vermiethung von Wohnungen an deutsche Ausstellungs-Besucher. Wegen des Näheren wolle man sich mündlich oder schriftlich an die unterzeichnete Office wenden. Nur Wohnungen besserer Classe in durchaus respectablen Privat- oder Boardinghäusern werden berücksichtigt. Zimmer 9, „Staatszeitungs"-Gebäude, 93—95 Fifth Ave. C. Schinkel und T. Gumprecht, Geschäftsleiter. 26alw

Zu miethen gesucht: Zimmer für leichte Haushaltung, von jungem Ehepaar ohne Kinder; Nordseite. Offerten: F. 30, Abendpost. smo

Zu miethen gesucht: Kleine, billige, möblirte Office. Adresse: S. 30, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Soda-Fontaine. 741 Wells Str.

Zu miethen gesucht: 3—4 unmöblirte Zimmer in kurzer Entfernung zur Stadt; Nord- oder Westseite, Preis $12—$15. 388 Wells Str.

## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, billig. 150 E. Indiana Str., 2. Flur. smo

Zu verkaufen: 3 gute Barbierstühle, 3 Arbeitsstände, 3 Spiegel und Pole, billig. 145 Cornelia Str., nahe Ashland Ave.

Umzugshalber zu verkaufen: Vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Shelvings, Counters, Showcases, Kaffee-Mühlen, Waagen; ebenso Grocery-Stock. Verkaufe auch im Einzelnen, spottbillig. 562 Wells Str., 1. Flat. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag.

$1000 werth Spielwaaren, importirte Puppen, Cigarren, Tabak, 10 Schaukästen, Candygläser u. s. w., billigst zu verkaufen; auch in kleineren Partien. 562 Wells Str., 1. Flat. Nachzufragen Sonntag Morgen und Montag. frsa

Muß sofort spottbillig verkauft werden: Neue Grocery-Einrichtung, Bins, Shelvings, Counters, Scales, Showcases, Icebox u. s. w. Nachzufragen 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, spottbillig; vollständige Einrichtung, Material u. s. w. zur Herstellung einiger massenhaft gebrauchter Artikel; keine Concurrenz. Viele Orders. Carinus, 60 Burling Str. fsmo

Zu verkaufen: Elegante neue Eichenholz-Saloon-Einrichtung, Glas-Wandschränke, Eisschränke u. s. w. 508 Blue Island Ave. 28alw

Zu verkaufen: Großer Gasoline-Ofen, billig. 644 Milwaukee Ave. fsa

Zu verkaufen: 1. Klasse Saloon-Fixtures, billig, wegen Krankheit. Näheres bei A. Droege, 5332 Emerald Ave. mdfsa

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15de1lj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch repariren. Hartwig, 110 Sigel Str. 31m3mt

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feb6m

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, alter, gutgehender Saloon, wenn bis zum 1. Mai genommen. Freie Miethe bis Ende October. Wegen Anstellung im Fischerei-Gebäude. 1478 Milwaukee Ave. frsamomisa

Zu verkaufen: Meat Market. Guter Platz für den rechten Mann. 1385 N. Clark Str. dimisa

Zu verkaufen: Für nur $125, wegen vorgerückten Alters, meine Grocery und Candy-Geschäft. Dasselbe ist nahe einer Schule und äußerst günstig gelegen, da dort wohnende Leute auf dasselbe angewiesen sind. Miethe mit 3 Zimmern $10. 22 Bismark Ct., nahe Huron und Centre Ave. dsa

Zu verkaufen: Saloon, nahe der Weltausstellung; wegen Krankheit; Preis $1000. 5030 State St. ddosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nahe der Ausstellung, preiswerth; billige Rente. Offerten: U. 19, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon und Boardinghaus, nahe bei der Weltausstellung; wegen Alter. Agent: G. Riceheim, 4900 State Str. 2aplw

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft an sehr gutem Platz: 13 Kannen täglich; mit 3 Pferden und 2 Wagen. No. 1251 61. Str., State und Wabash Ave. smodi

Zu verkaufen: Ein neuer, schöner Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. West 18. Straße, Ecke Fairfield Ave. 29alw

Muß verkauft werden: Feine Bäckerei; Alles vollständig, Pferde und Wagen, Ofen und Geräthschaften, ebenfalls ein großes, feines, junges Pferd. 1243 Lake Str.

Zu verkaufen: Ecksaloon; kann gleich übernommen werden. Zu erfragen im Saloon. 356 Larrabee St.

Zu verkaufen: Candy- und Tabakstore, 7—8 Kannen Milchroute nebst Wagen und 2 Pferden. Kann auch gegen Grundeigenthum vertauscht werden. 112 Vedder Str.

Zu verkaufen: Patent-Schornsteingeschäft. John Lorenz, 2808 Wallace Str.

Zu verkaufen: Meat-Market in sehr guter Lage; muß die Woche verkauft werden. 2700 Butler Str., Ecke 27. Str.

Zu verkaufen: Cigarren- und Candystore; billig, guter Platz. 142 Cornell Str.

Zu verkaufen: Ein guter, feiner Saloon an Südseite, mit 6 schönen oberen Zimmern; sehr billig, wenn gleich genommen. Billige Rente. 2530 State Str.

Zu verkaufen: Logir- und Boardinghaus, 26 Zimmer, verbunden mit Cigarren- und Candy-Store, sowie Lunch-Room, zwischen Rock Island und Wisconsin Central-Depot gelegen. Großer Emigranten-Verkehr. Billige Miethe. Gute Gelegenheit. 68 Sherman Str.

Zu verkaufen: Candy-Store. 603 S. Union Str. samo

Zu verkaufen: Aus ganz guter Ursache, einzeln oder im Ganzen, gutgehender Saloon und Grocery. Nicht viel Geld nöthig. Die beste Gelegenheit, die je dagewesen. Adresse, mit Briefmarke, unter: S. 12, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine bestrenommirte Damenschneiderei, Nordseite, 6 Jahre im Betrieb, mit fester, gut zahlender Kundschaft, bei billiger Rente, preiswerth; wegen Krankheit der Inhaberin. Adresse: M. 4, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, eine ausgezeichnete Bäckerei, Conditorei mit Icecream-Parlor; alles ganz neu; Werkzeug zur Candy-Fabrikation, nebst allen möglichen Recepten und neuem Backofen. 111 West Huron Str.

Zu verkaufen: Ein Milchdepot, verbunden mit Candy- und Bäcker-Store. Ecke 19. Str. und Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store, sehr guter Geschäftsplatz; beste Gelegenheit für einen Deutschen. Miethe nur $25. Offen Sonntag und Montag. — Kommt sogleich. 1147 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leute, die wenig Kapital besitzen, haben hier eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen Saloon zu übernehmen. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Zu erfragen Ecke Adams und Dearborn Str. Wm. Radtke.

Muß sofort verkauft werden, zum fortnehmen: Guter Grocerystore, mit großem Waarenvorrath und feiner Einrichtung, wie Bins, Drawers und Shelvings, Counters, Showcases, Scales, Kaffee- und Thee-Kannen, Icebox, Awning und Frame u. s. w.; alles zum halben Preis. Nachzufragen Sonntag und Montag. 898 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Eck-Grocerystore, wegen Krankheit; muß verkauft werden. Offerten ersucht. 509 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, mit Stallung und Pferd. 75 Fuß Front. 5124 S. Halsted Str. 28a,1w

Zu verkaufen: Hufschmiede, billig, wegen Krankheit. 426 Loomis Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant; billig. 366 E. North Ave. fsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Blacksmith-Shop, wegen Augenkrankheit; auch Wagenshop zu vermiethen. 807—809 S. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Alter gutgehender Saloon. 204 Canalport Ave. fsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon und möblirte Wohnzimmer. Nehme auch einen Partner, mit wenig Anzahlung. 594 S. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Shop, wegen Abreise. 2440 Wentworth Ave. frsa

Zu verkaufen: Umständehalber, ein guter Candy-Store, sehr billig, wenn gleich genommen. 431 25. Str. fsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gut etablirter Grocery-Store mit Saloon, in deutscher Nachbarschaft, Ecke N. Ashland Ave. und Keenon Str., wegen Aufgabe des Geschäfts. Feine Gelegenheit für einen Geschäftsmann. Näheres beim Eigenthümer, 749 N. Ashland Ave. 28a,1w

Muß sofort wegen Krankheit verkauft werden: Guter Eck-Grocerystore; großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung. Südost-Ecke Cleveland Ave. und Blackhawk Str. frsa

Zu verkaufen: Candy- und Cigarren-Store, Bäckerei nebst Icecream-Parlor, feine Maschinerie und großer Backofen nebst Zubehör. 1522 Milwaukee Ave. 28alw

Zu verkaufen: Hard- und Tinware-Geschäft nebst Pferd und Wagen, billig. 474 W. 12. Str. frsamo

Zu verkaufen: Meatmarket sammt Einrichtung auf der Nordseite. $2000. Adr. M 100, Abendpost. 28a7t

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Pferd und Wagen. Gutes Store-Geschäft. P. 39, Abendpost. 27aplw

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Milwaukee Ave. — Adresse: B. 45, Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Candy- und Tabak-Store mit Soda-Fountain. Guter Platz für Sodawasser und Icecream. 471 S. Wood Str. 27alw

Zu verkaufen: Butcher-Shop, billig. 659 W. North Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Betten für Boarders; Umständehalber. 471 W. Chicago Ave. dfsa

Zu verkaufen: Billig, ein sehr einträgliches Waffel-Geschäft; kann in einer Stunde gelernt werden. — Nachzufragen 207 Burling Str. dfrsa

Zu verkaufen: Ein vollständig möblirtes 6-Zimmer-Flat: ein Jahr Miethscontract, und mit $35 monatlichem freiem Einkommen über Miethe. Nachzufragen Muenzer, 673 Wells Str., 2. Flur. dfrsa

Zu verkaufen: Umständehalber sehr billig, ein in bester Geschäftslage befindlicher, gut eingerichteter Grocery- und Candy-Store, neben zwei Schulen. Miethe, mit Wohnung, $15. 322 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Gute englische Morgenzeitungs-Route mit Pferd und Wagen. 216 Washburne Ave. dfsa

Ich zahle Baargeld für Grocery-Stores, DryGoods, Clothing, u. s. w. Adresse: K. 32, Abendpost. dfsa

Zu vermiethen: Store und Basement, für Saloon, Restaurant oder irgend ein Geschäft. 583 N. Halsted Str. dfsa

Zu verkaufen: Tabak-, Cigarren- und Eiscream-Store, wegen Abreise nach Deutschland. 184 W. 18. Str. 27alw

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehendes Delikatessen- und Cigarren-Geschäft. 286½ Wells Str. mofsa

Zu verkaufen: Grocery- und Candy-Store, auch passend für Eiscream- oder Lunch-Room; einziger Store im Block. 603 W. 15. Str. fsa

Zu verkaufen: Eine gute 7-Kannen-Milchroute mit oder ohne Store. 357 W. Polk Str. 26aplw

Zu verkaufen: Ein gut gehender Cash-Grocery-Store, Wagen und Pferd, billig abzugeben wegen anderen Geschäften, sofort. 2725 Cottage Grove Ave. 26alw

Zu verkaufen: Eine kleine, gut gehende, neu eingerichtete Restauration; beste Lage; Worlds Fair Lease; Miethe $35, mit Wohnung. Feuerversicherung $1000 für ein Jahr bezahlt. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Nachzufragen Mrs. Erna Rhode, 394 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlender und gutgelegener Cigar-Stand, sehr billig, wenn sofort genommen. 2131 S. State Str. midofrsa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3feplj

Zu verkaufen: Ein in bester Lage, gutgehender Saloon, Rent $1500, wegen Familien-Verhältnissen. 157 Washington Str., Basement. 25aplw

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market, an Westseite. Deutsche Nachbarschaft; alter Platz. Offerten unter: P. 45, Abendpost. 24alw

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Schneider-Geschäft, Store kann behalten werden; billige Rente. 517 Larrabee Str. 24aplw

Zu verkaufen: Eine Wohnung mit 6 Zimmern, 114 Racine Ave. Nachzufragen 58 Lewis Str. 24alw

## Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jalw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons., 199 Randolph Str. bw

## Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Das billigste Wohnhaus in der Stadt, nahe dem See; muß bis zum 15. Mai verkauft werden.

| | |
|---|---|
| 2stöckiges Holzhaus, Miethe $192 das Jahr, | $2300 |
| 2stöckiges Holzhaus, Miethe $600 das Jahr, | $4700 |
| 2stöckiges Holzhaus, Miethe $203 das Jahr, | $2400 |
| 3stöck. Backsteinhaus, Miethe $660 das Jahr, | $5200 |
| 3stöck. Backsteinhaus, Miethe $800 das Jahr, | $7500 |
| Geschäfts-Ecke, 50 bei 125, | $3000 |
| Geschäfts-Ecke, 24 bei 125, | $1300 |
| Geschäfts-Ecke, 50 bei 125, | $2000 |
| Geschäfts-Ecke an North Ave., 48 bei 114, | $4500 |
| Mittel-Baustellen an North Ave. | $1500 |

Baustellen, 4½ und 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt. $500, $50 und $10 monatlich.

Und noch vieles andere an der Nord- und Nordwest-Seite hier nicht Angegebene. Sprecht vor bei S. Mayer, 220 E. North Ave. bw

Zu verkaufen: Kauft nicht, bevor Ihr die bestgebauten und schönsten modernen Cottages gesehen habt. Kleine Anzahlung, Rest monatlich, verschafft Ihnen ein eigenes Heim. Woodside Ave., Paulina Str., Commercial Str. und Addison Ave., Lake View, nördlich und östlich von Lincoln Ave. Northwestern Bahn, Straßenbahn und im Bau begriffene Hochbahn. 6 bis 8 Zimmer, warmes und kaltes Wasser, Bad, u. s. w. Hartholz-Finish, mit oder ohne Furnace. Alles aufs Beste eingerichtet. Schulen, Kirchen, usw. Agent in 1909 N. Paulina Str., von 1 bis 5 Uhr Nachmittags. Nehmt Lincoln Ave.-Car. H. L. Wheatley, Eigenthümer, 125 La Salle Str., Zimmer 64. 3a,1m,mmf

Zu verkaufen:
Neu gebaute Cottages, halber Block vom Maplewood-Depot.
$150 Baar, Rest monatlich. 21alm.
E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen und zu vertauschen: Häuser, Lotten und Farmen. Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen immer an der Hand, in kurzer Zeit. Leute, die im Bauverein sind, und heraus wollen, oder wenn Euer Property in Gefahr ist, verkauft zu werden, sprecht vor bei Chas. L. Raford, S. O.-Ecke Ashland und Noble Ave. 20,22,26,29,ap3,mi

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12a,misa,bw

Zu verkaufen: Ein Lager von allgemeinen Waaren in kleinem Landstädtchen, 28 Meilen von Chicago, an der Ch. & N. W. Eisenbahn, mit guter Farmerkundschaft. Gebäude und Baustelle sind ebenfalls zu verkaufen oder zu vermiethen. Geo. Fehrmann & Son, Winfield, Jll. 26apmisab

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder zu vertauschen um ein größeres Property. Adresse K 5, Abendpost. 26alm,fadido

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Store, in bestem Geschäftstheil der Fullerton Ave., krankheitshalber; billig. Zu erfragen 128 Fullerton Ave., vorne, oben.

Zu verkaufen: Billige Farm, 200 Acker Land, Gebäude, Viehstand und sämmtliche Geräthschaften. — Näheres zu erfahren: C. Columbris, bis Montag, den 1. Mai, 430 Thomas Str., nahe N. Seymour St.

Zu verkaufen: Ein neues 3stöckiges Eck-Haus, mit Bay-Windows, zwei Stores darin; ist Umstände halber zu verkaufen. 1342 W. 18. Str., Douglas Park. 29alw

Zu verkaufen: Haus und Lot, nebst Meat Markt. 94 Clybourn Ave. 29alw

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus mit Store und Stall, passend für jedes Geschäft; bringt $75 per Monat; für $2000; wegen Abreise nach Deutschland. 2331 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Neue Häuser mit Lotten, sehr billig, $1200—$1750. Kommt Sonntag. 3225 Leavitt Str.

Zu verkaufen: Schönes, 2stöckiges Haus, mit Bay-Window und Porch; zwei Blocks von Straßenbahn, nahe Courtland Str.; $2400, Baar $400. Nachzufragen 843 W. North Ave., nahe Tollman.

Zu verkaufen: Großer Bargain, ein 6-Zimmer-Brickhaus, Seewasser, Sewer-Verbindung, schön gelegen, einen Block von zwei Straßenbahn-Linien. Preis $2000; Anzahlung $400, Rest, leichte Abzahlungen. Zu erfragen am Platze, 3357 Hoyne Ave. (Nehmt Archer Ave.-Car bis Archer und Hoyne Ave.)

Zu verkaufen: Zwei gute Lotten, billig, in Avondale, zwei Block vom Depot. Zu erfragen beim Eigenthümer, 168 Clybourn Ave., Hinterhaus. fsa

Zu verkaufen: 2 werthvolle Lotten an der Nordwestseite. Beim Eigenthümer 428 N. Ashland Ave. ff

Wegen Heimstätten in Evergreen Park, Cook Co., nachfragen bei J. M. Foley, Lokal Agent. fsmo

Zu verkaufen: Brickhäuser und Lotten $1200—$1700, $50—$100 baar, $10 monatlich. Näheres in Apotheke, 35. Str., Ecke Archer Ave. fsa

Zu verkaufen: Billig, oder zu vertauschen auf Haus und Lot, 367 Front Fuß Land an Warren Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends 180 Howe Str. fsa

Zu verkaufen: Ein 8-Zimmer Haus mit großem Stall. 445 School Str., Groß Park frsa

Zu verkaufen: Eine 4 Zimmer-Cottage und Lot mit hohem Basement und Attic: zu annehmbarem Preise. 1657 N. Oakley Ave., Eigenthümer. 25aplw

Zu verkaufen: Eine Lot an California Ave., gegenüber Fillmore Str., $900 Anzahlung; billig. 1563 Fillmore Str. 25alw

Ich baue 11 Häuser an Wolfram und George Str., nahe Lincoln Ave. Werde nach Anordnung der Käufer bauen. Kleine Baarzahlungen, Balance 8 Jahre. — Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. 17aplmt

## Geld.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str 14aplj

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, u. s. w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mailj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison St., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. 24feplj
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf privatem Wege an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., ohne Fortschaffung, von einem Privatmann; niemand erfährt davon. Ich verleihe mein eigenes Geld und gebe Ihnen die niedrigsten Raten; Rückzahlung nach Ihrer Wahl. Meine Kunden werden so behandelt, daß sie wieder kommen. A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Südwest-Ecke Randolph Str., Zimmer 28. 25aplmt

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit: beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 100 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. ow

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. fadw

$20,000 auf erste Mortgage zu 5 Procent zu leihen gesucht. Zedlitz, 208 Orchard Str.

$3000 gegen dreifache erste Mortgage zu leihen gesucht. Zedlitz, 208 Orchard Str.

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. fabw

## Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht: Mit $400 baar. Bitte prüfen Sie, es wird sich lohnen. Offerten: S. 8, Abendpost.

Partner verlangt: Tüchtiger junger Mann kann als Theilnehmer in Saloon und Garten-Restaurant die Cassirers-Stelle übernehmen. Näheres am Platze, „Star"-Brauerei, Cottage Grove Ave. und 50. Str., Sonntag von 2—4 Uhr. Auch ist daselbst noch Platz billig für Restaurant zu vermiethen.

Partner gesucht: Wünsche mich mit $600 an einem reellen Geschäft als Partner zu betheiligen. Offerten bis Montag erbeten. M. 39, Abendpost.

Partner verlangt: Mann oder Frau, mit wenig Capital, hat eine sehr gute Gelegenheit, als Theilhaber in einen Saloon einzutreten. Offerten: U. 49 Abendpost.

Ein junger verheiratheter Mann, mit $450 Kapital, wünscht in ein gut gehendes Geschäft als Partner einzutreten. Adresse: U. 33, Abendpost. smo

## Verschiedenes.

Gesucht: 300 Paar alte Schuhe. 318 E. Division Str., im Basement.

# Lady Kate,

**der weibliche Detektiv.**

Roman aus dem Englischen von J. von Boettcher.

(Fortsetzung.)

Kate betrachtete ihn schweigend, als er im Tone wilder, hoffnungsloser Verzweiflung und Seelenangst fortfuhr:

„Mein Vater ist ein Verbrecher! Meine Aehnlichkeit mit ihm ist meine Gefahr!"

Es war eine sehr natürliche Schlußfolgerung, und aus besonderen Gründen suchte Kate auch nicht ihn zu enttäuschen, sondern fand es rathsamer, ihn in dem Glauben zu lassen, daß sein Vater sein verhängnißvoller Doppelgänger sei, bis sie selbst das Geheimniß vollständig aufgeklärt habe.

„O, ich wollte, ich wäre todt!" murmelte der junge Mann, den Kates sonderbares Schweigen nur noch in dem Glauben bestärkte, daß er die richtige Lösung des Räthsels gefunden.

„Es ist ein sehr complicirter Fall," sagte Kate endlich.

„Ich will Amerika verlassen!" rief der junge Mann aus.

„Das dürfen Sie nicht."

„Aber eine solche entehrende Beschuldigung!"

„Alles wird zuletzt noch gut werden," erwiderte Kate. „Geben Sie wohl Acht, es liegt keinerlei Beweis vor, daß Ihre Mutter von einem Raymond ermordet wurde, und in der That bin ich davon überzeugt, daß dem nicht so ist."

„Warum werde ich denn aber verfolgt?"

„Es wird zuletzt Alles aufgeklärt werden."

„Durch wen?" fragte Gordon.

„Durch mich!" erwiderte Kate, sich stolz aufrichtend.

„Was würden Sie mir rathen, jetzt zu thun?"

„Nach New York zurückzukehren und eine Verkleidung anzulegen."

„Ich will nicht in New York bleiben."

„Sie dürfen die Stadt nicht verlassen. Es wäre ein gewagter Versuch. Sie stehen unter polizeilicher Aufsicht und jeder Fluchtversuch würde die Katastrophe beschleunigen."

„Wieso?"

„Man würde Sie arretiren."

„Und welchen Gewinn würden wir durch eine Verzögerung erlangen?"

„Ich werde den wirklich Schuldigen fangen."

„Es könnte Ihnen aber mißlingen."

„Es wird mir nicht mißlingen. Ich habe Sie gefunden und habe noch viel mehr entdeckt, was jetzt zu verrathen die Vorsicht mir verbietet."

„Ich werde Ihrem Rathe folgen."

„Versprechen Sie es mir?"

„Ja, ich will mein Versprechen halten, aber mir möchte das Herz brechen. O Gott, es ist entsetzlich! Mein Vater —!"

„Nichts beweist, daß Ihr Vater ein Verbrecher sei."

„Sie vergessen den Einbruch, die Beschreibung in den Zeitungen."

Kate schwieg. Sie wagte nichts weiter zu sagen, aus Furcht, genöthigt zu werden, mehr zu verrathen, wie sie für den Augenblick wünschte.

„Ich sage Ihnen ja, daß kein Beweis für die Schuld Ihres Vaters vorliegt."

„Ja, aber ich entspreche genau der Beschreibung des Einbrechers."

„Es mag eine zufällige Aehnlichkeit sein; es spricht kein Beweis dagegen, daß Ihr Vater seit zwanzig Jahren nicht mehr hier im Lande gesehen worden ist."

„Das aber schließt die moralische Ueberzeugung nicht aus."

„Wir müssen nach New York zurück," versetzte Kate.

„Bedenken Sie auch, daß man uns gefolgt ist, und daß jener Mann mich festnehmen könnte?"

„Das wird er nicht, verlassen Sie sich nur auf mich."

Kate war in ihrem Innern auch der Ansicht, daß der beobachtende Detektiv den Versuch machen werde, Gordon zu verhaften, und als sie sagte, daß er es nicht thun werde, hatte sie einen verzweifelten Entschluß gefaßt.

„Ich werde vielleicht genöthigt sein, Sie am Bahnhof zu verlassen und Sie zu bitten, allein nach New York zurückzukehren," sagte sie.

„Warum wollen Sie mich nicht begleiten?"

„Ich will, wenn ich es kann, aber der Detektiv, welcher hier herumschleicht, muß jedenfalls von Ihrer Spur abgelenkt werden, denn verhaftet dürfen Sie unter keiner Bedingung werden."

Beide verließen das Haus und wendeten sich dem Bahnhof zu.

Der Mann folgte ihnen und hatte sie bald eingeholt. Sich Gordon nähernd, sagte er:

„Junger Mann, ich möchte einen Augenblick mit Ihnen reden."

„Ich kenne Sie nicht," war die Antwort.

„Wenn Sie ein wenig mit mir bei Seite kommen wollen, werde ich Ihnen sagen, wer ich bin."

„Sie brauchen sich meinetwegen keinen Zwang aufzuerlegen," bemerkte Kate, die ihren Schleier herabgelassen hatte.

„Ich habe nur mit dem jungen Manne zu thun."

„Der Herr ist in meiner Gesellschaft."

„Sie thäten besser, mit mir etwas zur Seite zu treten."

„Nein, Herr, ich muß es ablehnen."

„Wollen Sie die Güte haben, dies zu lesen," sagte der Mann, ein Stückchen Zeitungspapier aus der Tasche ziehend und es Gordon hinhaltend.

Gordon warf einen Blick auf das Papier und sah, daß es ein Ausschnitt aus einer Zeitung war, welche die Beschreibung des verfolgten Einbrechers enthielt



„Was geht das mich an?" fragte er.

„Das müssen Sie selbst am besten wissen."

„Ich weiß von nichts."

„Die Beschreibung ist ziemlich genau. Kennen Sie den Mann nicht?"

„Nein, Herr."

„Ich vermuthe, Sie haben lange nicht in den Spiegel gesehen."

„Wollen Sie mir nicht endlich sagen, was Sie von mir wünschen?"

„Ich bin ein Polizei-Beamter."

„Das freut mich, aber was habe ich damit zu schaffen?"

„Ich bin Ihnen auf der Spur."

„Das kann ich nicht ändern."

„Sie scheinen die Sache ziemlich kaltblütig zu nehmen."

„Das ist so meine Art."

„Sie sind mein Gefangener."

„Haben Sie einen Haftbefehl?" fragte Kate jetzt vortretend.

„Unter den obwaltenden Umständen, Fräulein, bedarf ich dessen nicht. Ihr Freund ist schon verhaftet, indessen könnte er frei gegeben werden."

„Wirklich?"

„Für ein paar Tausend, warum nicht."

„Warum sollte mein Freund denn ein paar Tausend bezahlen?"

„Um draußen zu bleiben."

„Sie meinen, um dem Gefängniß zu entgehen?"

„Ja, es würde eine Geschichte von fünfzehn Jahren werden, das ist so gewiß, wie was."

„Aber mein Freund ist unschuldig."

„Das werden wir sehen."

Bei diesen Worten zog der Mann einen Revolver aus der Tasche.

„Ich gebe Ihnen zu bedenken, daß Sie mich dazu zwingen, meine Pflicht zu thun."

„Nun denn, so sei es."

Der Mann zog ein paar Handschellen heraus und wollte Gordon greifen, im nächsten Moment aber stürzte er zu Boden — Kate hatte ihm mit ihrem Todtschläger einen kräftigen Schlag gegeben.

„Jetzt fort," sagte sie zu Gordon.

Alles war mit so blitzartiger Geschwindigkeit ausgeführt worden, daß ihr Begleiter kaum dem Vorgange hatte folgen können. Der Detektiv lag regungslos auf der Landstraße, während Kate und Gordon dem Bahnhofe zueilten.

Der Zug fuhr eben ein, sie hatten gerade Zeit, ein Billet zu lösen und in ein Coupe zu steigen.

„Für den Augenblick sind Sie in Sicherheit," sagte Kate, als der Zug sich in Bewegung setzte.

„Gerettet durch Ihre Geistesgegenwart und Gewandtheit."

„Jener Mensch ist ein ausgemachter Schurke."

„Ob er todt sein mag?"

„O, bewahre. Er wird bald wieder zu sich kommen. Sehen Sie nur, da ist er schon," und Kate zeigte auf einen Mann, der, mit dem Hute winkend, den Weg entlang rannte, als glaube er, der Zug werde seinetwegen anhalten.

„Er kommt zu spät," lachte Kate vergnügt.

„Das glaube ich auch," sagte der Schaffner, welcher eben an dem Coupe, in dem sie saßen, vorüberkam und ihre Bemerkung gehört hatte.

„Wir müssen hier den Zug verlassen," sagte Kate, als sie an der nächsten Haltestelle angelangt waren.

„Aber wir sind ja noch nicht in New York."

„Ich weiß es, aber ein Telegramm ist schon dort, und Jemand, den wir gar nicht zu sehen wünschen, wird uns am Bahnhof sicher erwarten."

Ohne weitere bemerkenswerthe Abenteuer erreichten Kate und ihr Begleiter New York. Sie nahm den jungen Mann mit in ihre Wohnung, wo sie sogleich alle ihr zu Gebote stehenden Hilfsmittel anwendete, um denselben unkenntlich zu machen.

Es gelang ihr auch so vollkommen, daß, als der junge Mann sich nach beendigter Umwandlung im Spiegel sah, er überrascht ausrief:

„Ich selbst würde mich nicht wieder erkennen."

„Ich hoffe, daß es auch Anderen nicht gelingen wird, Ihre Verkleidung zu durchschauen," erwiderte Kate.

„Ich begreife nicht, wozu diese Vermummung eigentlich nothwendig ist; ich weiß überhaupt nicht, was ich von alledem denken soll."

„Ich werde Ihnen seiner Zeit Alles erklären, aber vorläufig rathe ich Ihnen dringend, vorsichtig zu sein und unter keiner Bedingung Ihre Verkleidung abzulegen, die Folgen davon könnten Ihnen großes Unheil bringen."

Ein plötzlicher Verdacht stieg in dem jungen Manne auf; es erschien ihm doch höchst unwahrscheinlich, daß ihm irgend eine Gefahr drohen könne; war es vielleicht nicht weit eher anzunehmen, daß eine schlaue Ränkeschmiedin sich ihn zum Opfer auserkoren hatte?

Nur eine Thatsache sprach gegen diesen Argwohn, und diese bestimmte ihn auch dazu, den Anweisungen jenes seltsamen, mysteriösen Weibes zu folgen, welches seinen Pfad gekreuzt hatte. Sie hatte ihm das Bildniß eines Mannes gezeigt, der unverkennbar sein Vater gewesen sein mußte, denn eine solche wunderbare Aehnlichkeit konnte unmöglich nur das Spiel des Zufalls gewesen sein. Er ging deshalb auch bereitwillig auf Kates Vorschlag zu einer neuen Zusammenkunft ein, bei der sie, wie sie versprach, ihm die Geschichte jenes Bildes erzählen wollte. —

Als Gordon sie verlassen und Kate allein war, dachte sie tief und lange über die verschiedenen Einzelheiten ihrer Erlebnisse der letzten Tage nach.

Den Angaben der beiden jungen Männer gemäß bestand zwischen ihnen ein nicht unerheblicher Unterschied des Alters, und wenn auch eine Ahnung des wahren Sachverhalts in ihrer Seele auftauchte, so war sie doch sich darüber klar, in welchem Verhältnisse die beiden jungen Leute auch zu einander stehen mochten, sie nicht Zwillingsbrüder sein konnten.

Nach reiflicher Ueberlegung und langem Nachsinnen war sie zu gewissen Schlußfolgerungen gelangt, welche sie als Richtschnur ihres weiteren Vorgehens anzunehmen entschlossen war; hiernach aber wendete sie ihre Gedanken ausschließlich Arthur Everdell zu.

(Fortsetzung folgt.)

## Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

*M. B. Blish, ein wohlhabender Farmer, der sich in Kewaunee, Jll., zur Ruhe gesetzt hatte, ist seit etwa acht Tagen spurlos verschwunden, und seine Familie behauptet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Er verließ seine Heimath vor einer Woche und kam nach Chicago, wo er in Kuhns Hotel an der Clark Str. Wohnung nahm. In der Nacht vom 19. April gegen 12 Uhr verließ er das Hotel und ist seitdem nicht wieder gesehen worden.

*Nellie Curry wurde gestern von Richter Dooley um $50 bestraft. Am Donnerstag versuchte das rabiate Frauenzimmer ihren bejahrten Vater mit einem Messer zu erstechen, als er ihr Vorwürfe über ihr verfehltes Leben machte. Ein hinzukommender Polizist verhinderte ihr teuflisches Vorhaben.



## Eisenbahn-Fahrpläne.

Jllinois Central-Eisenbahn.

MONON ROUTE



Erie-Linie

Baltimore & Ohio.

Wisconsin Central-Linien.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION.

(Original-Correspondenz der „Abendpost.")

## New Yorker Plaudereien.

Allerlei aus der Festwoche. — Heinrich Heine unter den „Gleichheitsflegeln". — „Arions" sonderbare Idee. — Unsere lächerlichen Denkmäler. — Reverend Dixon über den Niedergang unserer Bühne. — Die vierbeinige Miß Ward. — Von den deutschen Militärmusikern, Paderewski und Lottie Collins.

New York, 28. April 1893.

Man muß bekanntlich die Feste feiern, wie sie fallen, und wenn sich Jemand auf das Feiern von Gelegenheitsfesten versteht, so ist es der New Yorker. Man hat das wieder bei der großen Flottenparade beobachten können, welche das Hauptereigniß der Woche bildete und den erwarteten glänzenden Verlauf nahm. Da der Tag der Parade, der Donnerstag, zu einem gesetzlichen Feiertag gemacht worden war, konnte sich Jeder, der Lust dazu hatte, das Vergnügen leisten, die Parade mitanzusehen. Und das geschah im denkbar weitesten Umfange, denn all' die Angehörigen derjenigen Nationen, welche durch Schiffe vertreten waren, betrachteten es als eine Art patriotischer Pflicht, ihre Landsleute auf dem Wasser vom Lande aus zu bewillkommnen.

Das Interesse der Deutschen wandte sich naturgemäß den deutschen Schiffen zu. Officiell war Deutschland nur durch zwei Kriegsschiffe vertreten, die „Kaiserin Augusta" und den „Seeadler", aber dafür waren es auch, besonders die erstere, geradezu Muster ihrer Gattung, sowohl was Schönheit der Form, wie auch Leistungsfähigkeit anbetrifft.

Unsere hervorragendsten Vereine, an ihrer Spitze der „Liederkranz" und der „Arion", haben es sich nicht nehmen lassen, die Capitäne und Officiere der beiden Schiffe zu einem Besuche einzuladen. Zwar ist noch keine Antwort erfolgt, doch erscheint es zweifellos, daß der liebenswürdigen Einladung Folge geleistet werden wird. Für diesen Fall ist für die Gäste ein großartiger Empfang geplant, bei welchem wahrscheinlich patriotische Seelen ihrem Herzen Luft machen werden. Gerade der „Arion" macht zur Zeit stark in Patriotismus, der nicht ganz frei ist von einem gewissen reklamehaften Beigeschmack. Da ist zum Exempel die Geschichte mit dem Heine-Denkmal, jenem unglücklichen Denkmal, das religiöse Stupidität und monarchisches Lakaienthum dem großen deutschen Dichter in der Heimath nicht errichten wollen. Da hat nun der „Arion" es für nöthig gehalten, seine Finger in den „Pie" zu stecken und sich des denkmallosen Heine anzunehmen. Mit anderen Worten: er will das Denkmal auf seine und des hiesigen Deutschthums Kosten ankaufen und irgendwo in der Stadt oder im Central-Park aufstellen.

Das ist sehr hübsch, aber man fragt sich unwillkürlich: Wozu? Was soll der deutsche Dichter in Amerika? Der Grund, daß das deutsche Element hier zahlreich vertreten ist, kann nicht als genügend betrachtet werden. Es liegt etwas wie Vergewaltigung in dem Gedanken, dem Dichter in dem nüchternsten und poesielosesten Lande der Welt ein Denkmal zu errichten, in jenem Lande, das er selbst als „bewohnt von Gleichheitsflegeln" bezeichnete. Er würde mit seinem Denkmal ein Fremder unter Fremden sein. Was weiß der Amerikaner in seiner fröhlichen Unwissenheit überhaupt von Heine? Dem braven deutschen Dichtersmann könnte es da leicht ergehen, wie einem anderen großen Deutschen, der auch sein Denkmal im Central-Park hat, nämlich Alexander von Humboldt. Als einmal an einem schönen Sommertage „der Vater mit dem Sohn spazieren ging" und am Humboldt vorüberkam, fragte das Söhnchen, wer das wäre, und erhielt von dem nicht zu verblüffenden Papa die Antwort: „Oh — that's one of the late Park Commissioners!"

Als Kunstwerk an und für sich freilich würde das Bildniß nur eine Zierde der Stadt sein und eine wünschenswerthe obendrein. Denn der Himmel verzeihe uns all' den entsetzlichen Schund, welcher sich Denkmäler nennt und New York selbst sowie den Park in einer wahrhaft skandalösen Weise verhunzt. Dem Mann von Bildung und Kunstverständniß oder dem Fremden muß nothwendiger Weise schwach im Magen werden, wenn er die Jammergestalten aus Erz auf unseren öffentlichen Plätzen und in den verschiedenen Parks anschaut. Der Shakespeare am Eingang des Parkes sieht mit seinen krummen Knieen und seinem verzweifelten Gesicht aus, als wollte er sagen: „Donnerwetter — hätte ich das „Castor Oil" doch nur nicht gerade vor meinem Vortrag bei Hofe eingenommen!" Dem Collegen Burns gegenüber ist offenbar das Genick verrenkt, und Walter Scott nebenan dichtet ohne jeden Bauch. Auch Sunset Cox, den einer der vielen weiblichen Pfuscher in der Bildhauerei geschaffen hat und der auf einem Platz nahe der 9. Str. steht, ist ein Monstrum. Mit seinem steif in die Luft ragenden erhobenen Zeigefinger der rechten Hand macht er den Eindruck, als winkte er einem der vorüberfahrenden Pferdebahnkutscher und riefe ihm zu: „Stop — Stop!", um mitzufahren. Noch lächerlicher wirkt es, wenn auf diesem hochemporgereckten Zeigefinger ein Spatz sitzt, was gewöhnlich der Fall ist.

Und dergleichen Heiterkeit erregende berühmte Leute in Erz haben wir in Masse.

Gott sei Dank ist das Schmachwürdige dieser Zustände einer Anzahl von kunstsinnigen Mitbürgern zum Bewußtsein gekommen, welche mit der dem Amerikaner eigenen Raschheit Mittel und Wege gefunden haben, Abhilfe zu schaffen. Es hat sich nämlich eine „Municipal Art Society" gebildet, aus lauter gebildeten Leuten bestehend, die viel gereist sind und frei von dem albernen nationalen Protzendünkel, der hier Alles für vollkommen und unübertrefflich hält, weil es amerikanisch ist. Diese trefflichen Männer, welchen sich angesehene Architekten und Künstler angeschlossen haben, machen es sich zur Aufgabe, unseren scheußlichen Denkmal-Augiasstall gründlich auszumisten, wie die Bauern weniger fein als treffend sagen, und alle die Denkmäler, welche der reine Hohn auf alle Kunst sind, unerbittlich in die Rumpelkammer zu werfen. An ihre Stelle sollen wahrhafte Kunstwerke gesetzt werden.

In ähnlicher Weise gedenken sie mit den öffentlichen Gebäuden zu verfahren, die in Zukunft errichtet werden sollen. Ach und auch das thut gewaltig noth! Denn so ein geschmackloses, stylwidriges Monstrum wie unser sogenanntes Kunstmuseum, dürfte in der ganzen Welt seines Gleichen suchen. Von dem ungeheuerlichen Post-Gebäude und ähnlichen Gebäuden gar nicht zu reden.

Wirklich schöne Bauten sind eigentlich nur unsere Kirchen und von diesen auch nur die sogenannten Modekirchen der 5. Ave., wo die Diener des Herrn nach berühmtem Muster über die Sinnenlust schimpfen und ihr gerade dadurch erst recht Vorschub leisten. Diese Erfahrung wird auch unser Reverend Dixon jr. machen, der letzthin über den Niedergang unserer Bühne gejammert hat. Es jammern noch andere Leute darüber. Aber nützen wird es verzweifelt wenig, denn auch die Bühne ist nur ein Produkt unserer Zeit, und unsere Zeit will sich im Theater amüsiren. Je toller es zugeht, desto besser. Reverend Dixon schoß natürlich weit über das Ziel hinaus, als er selbst das Ballet in der großen Oper angriff. So eine würdige Großmama vom Ballet, die sich krampfhaft bemüht, übermüthig wie ein junger Ziegenbock auf der Bühne herumzuspringen, ist freilich ein Anblick zum Weinen. Aber vor jenen appetitlichen „Ratten", die nur zwei Beine haben und mit Vorliebe reiche Dudes anzuknabbern pflegen, wird Mr. Dixon uns vergeblich bange machen.

Auch nicht einmal vor Miß Ward, die jetzt allabendlich bei Koester & Bial Furore macht und zwar, weil sie mit vier Beinen tanzt. „That's the latest — you know!" Der Tanz ist nämlich eine Parodie auf den Cancan der französischen Quadrille-Tänzerinnen, von denen ich Ihnen bereits schrieb. Zwei dieser Beine der reizenden Miß Ward sind von Holz und nach jeder Richtung beweglich, so daß sie wie echte Beine aussehen. Der Effect dieser vier tanzenden Beine ist ungeheuer komisch und grotesk, und wenn Miß Ward nach Beendigung ihres Tanzes abgeht, mit zwei von ihren Beinen (den hölzernen) hoch in der Luft, so erschallt ein brausendes Gelächter.

Die Concerte der beiden deutschen Militärkapellen im „Madison Square Garden" sind ein Riesenerfolg. Auch hier feiert der Patriotismus unserer Deutschen wieder wahre Orgien. Es zeigt sich bei dieser Gelegenheit von Neuem, daß der Militär-Bacillus, welchen der Deutsche schon mit der Muttermilch einsaugt, sozusagen unausrottbar ist. Freilich machen die Militärmusiker dem deutschen Heere alle Ehre. Ihrer keiner ist unter sechs Fuß hoch, und wenn so ein Riese in seiner schneeweißen Garde du Corps-Uniform in den hohen bespornten Reiterstiefeln und auf dem Kopfe den in der Sonne Funken sprühenden Helm mit dem silbernen Adler darauf die 14. Straße entlang geht, so ist es kein Wunder, daß der Amerikaner staunend stehen bleibt. Die Leute spielen vorzüglich, und auch an der „Bar" verstehen sie nach echt deutscher Sitte gewaltig zu „blasen".

Paderewski, der große Piano-Virtuose, soll mit seinen 63 Concerten $160,000 „gemacht" haben. Die Hälfte davon kann er auf seine rothen Haare rechnen. Auch Lottie Collins hat es verstanden, Heu zu machen, so lange die Sonne scheint. Ihr Gassenhauer „Tarara-boom-de-aye" brachte ihr $30,000 ein. H. Urban.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost**

### Ein ungetreuer Postmeister.

Michael J. Donahue, der Hilfs-Postmeister in South Evanston, wurde am Donnerstag verhaftet und dem Bundescommissär Hoyne unter der Anklage, öffentliche Gelder unterschlagen zu haben, vorgeführt. Das Verhör wurde auf den 5. Mai verschoben und der Angeklagte unter $2000 Bürgschaft gestellt. Donahue ist ein junger Mann aus guter Familie. Er hat seit nahezu acht Jahren in der South Evanston Postoffice eine Anstellung gehabt und wurde stets als ein Muster von Pflichttreue und korrektem Verhalten betrachtet. Inspektor Fleming nahm kürzlich eine Prüfung der Bücher vor und entdeckte einen Fehlbetrag von etwa $700. Daraufhin wurde Donahue verhaftet und der Obhut eines Bundes-Marschalls übergeben. Es verlautet, daß seine Freunde sich bereit erklärt haben, das Deficit zu decken.